

Odervorland

№ 2

Ausgabe Juli 2014
16. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

№ 251 ausgegeben zu Briesen/Markt
Juli 2014 / 22 Jahrgang

Foto: R. Kramarczyk



Unterricht mal anders

Am 15. Mai 2014 kam der Korbmacher zu uns in unsere Klasse 3. Herr und Frau Lange erklärten uns wie man Körbe flechtet.

Danach haben sie das Material ausgeteilt und wir konnten anfangen, den Korb zu flechten. Wir brauchten viel Geschicklichkeit bei der Herstellung



der Körbe. Herr und Frau Lange halfen uns dabei. Die Kinder, die schon fertig waren, gingen mit Frau Wegener auf den Spielplatz. Zum Schluss haben wir ein Foto gemacht, auf dem

unsere Klasse mit ihren Körben zu sehen ist. Zuletzt haben die Kinder unserer Klasse aus der Tanz-AG ihren Tanz für die Korbmacher vorgeführt. Herr und Frau Lange haben sich für dieses Geschenk bedankt. Es war sehr schön.

Annemarie Lemke Klasse 3
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ Briesen

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 - 37 74, Funk: 01 71 - 7 45 17 78

Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

www.druckereikuehl.de

• Kita Pillgram

Oma-Opa Tag in Kita Abenteuerland

Am 16. Mai 2014 war es wieder einmal soweit: in unserer Kita wurde der traditionelle Oma-Opa-Tag gefeiert.

Viele Wochen waren die Kleinen und Großen damit beschäftigt, diesen Tag wieder zu einem ganz Besonderen werden zu lassen, denn etwas ganz Besonderes sind die Omis und Opas für unsere Kleinen.

Von den Krippenkindern bis zu den großen „Hortis“ waren alle dabei und gaben, wie in jedem Jahr, bei einem bunten Programm ihr Bestes. Es wurde viel gesungen, getanzt und Gedichte vorgetragen aber auch das Lied „Oma liebt Opapa“ durfte, wie in jedem Jahr, nicht fehlen. Anschließend nahmen die stolzen Großeltern ihre Enkelkinder in Empfang und machten sich auf ans Kuchenbuffet. Das

Wetter zeigte sich an diesem Tag auch von seiner besten Seite und so konnte ganz gemütlich im Freien zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen geplaudert werden.

Die Kinder zeigten ganz begeistert ihren Omis und Opas den Spielplatz und konnten sich austoben. Es war wieder einmal ein gelungener Tag, der nur zu diesem werden konnte, weil viele fleißige Helfer im Einsatz waren.

Ein großes Dankeschön an die Kuchenbäcker, an die fleißigen Hände beim Auf- und Abbau der Tische und Bänke und natürlich an unsere lieben Erzieherinnen der Kita für ihre tollen Ideen und das geduldige Üben des Programms.

Nadine(Tina)Gielisch

Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen - Verkauf des neuen „Familienpass Brandenburg“ im Sekretariat -

07.07.14 Kl. 1a und 1b Fahrt zu Irrlandia

08.07.14, 08:30 - 12:00 Uhr

Kinder-Kunst-Klamauk in der Landgalerie Witzleben

09.07.14 - 22.08.14 Sommerferien

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 16.07.2014 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Um Voranmeldung wird gebeten! Tel.: 033634/277 oder persönlich.

Ihr Kita-Team

• Kita Berkenbrück

Was gibt es Neues aus der Kita „Löwenzahn“ zu berichten?

Die Grashüpfergruppe und Hortkinder haben den Tierarzt Herrn Dr. Gasche in seiner Tierarztpraxis besucht. Dort wollten wir



MOLTER

Motortechnik

Jacobsdorfer Str. 10 / 15236 Pillgram Tel. 033608 / 3014

**Verkauf, Reparatur & Service
von
Forst & Gartengeräten**

Mobil 0151/15 25 62 99

----- aus alt wird neu -----

Sie erhalten ...

100 €

für Ihren alten Rasenmäher

&

500 €

für Ihren alten Rasentraktor

Beim Kauf eines Neuen !!!














das Betätigungsfeld und die Aufgaben eines Tierarztes näher kennenlernen. Wir sprachen im Vorfeld mit den Kindern, welche Aufgaben der Tierarzt hat und überlegten uns Fragen, die wir ihm stellen wollten. Einige Kinder haben Haustiere mit denen sie auch schon einmal in einer Tierarztpraxis waren, sie wollten natürlich wissen, wie es in dieser Praxis aussieht. Ein wenig überrascht waren wir, als wir bei unserer Ankunft ein Raumschiff mit Alien in seinem Vorgarten sahen. Da hatten wir natürlich ganz andere Fragen an Herrn Dr. Gasche, als die die wir uns vorher überlegten. Bereitwillig beantwortete der Tierarzt alle Fragen der Kinder über die Ankunft der Alien, wo sie herkommen, was sie hier tun wollen und was die Alien so essen. Eine große Freude bereitete Herr Dr. Gasche den Kindern, als er ihnen erlaubte, in das UFO zu steigen.

Herr Dr. Gasche beherbergt aber nicht nur Alien aus fernen Welten, sondern auch Tiere aus Ländern außerhalb Europas.



Er kümmert sich um indische Kühe, Damwild, Kaninchen, ein Chamäleon, unterschiedliche Hühnerrassen, Gänse, Emus und eine Pfauenfamilie. Wir erfuhren, dass die Tiere nicht nur zum Streicheln und Anschauen da sind, sondern auch als Nahrungsmittel für uns Menschen gehalten werden. Herr Dr. Gasche hat auf seinem Grundstück ein Insektenhotel und erklärte uns, wie so ein Hotel aufgebaut ist und welche Tiere seine Gäste sind und welches Futter die Bienen, Ohrenkneifer, Hummeln und Käfer benötigen, um sich wohl zu fühlen. In den Praxisräumen konnten unsere Kinder auch ihre Fragen zu dem Berufsbild Tierarzt stellen und Herr Dr. Gasche nahm sich Zeit, sie gewissenhaft zu beantworten. Er berichtete auch von seinen Reisen in ferne Länder und von Schätzen, die er von dort mitbrachte.

Nach einem leckeren Picknick das uns Frau Stepke spendierte, war es an der Zeit uns zu verabschieden, denn Herr Dr. Gasche hatte Termine und wir mussten unseren Zug erreichen. Auf diesem Weg möchten wir und bei den Eltern, die uns begleiteten und für das leibliche Wohl aller sorgten, herzlich bedanken.

Die Grashüpfergruppe, Hortkinder und das Team der Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Unser Sportfest

Am 02.06.2014 fand wie jedes Jahr unser Sportfest auf dem Brienser Fußballplatz statt. Es ist Tradition, dass die sechsten Klassen das Sportfest gemeinsam mit den Lehrern vorbereiten und leiten.



So trafen sich alle zu 07:50 Uhr auf dem Sportplatz, um die einzelnen Stationen gemeinsam vorzubereiten. An diesem Vormittag war der Himmel bedeckt, erst fast zum Schluss kam die Sonne hervor. Die Schüler der Klassen 1 bis 5 zeigten mit viel Eifer und Energie ihr Können. Es gab viele Disziplinen zu bewältigen, wie 50m-Lauf, Schlagballweitwurf, Weitsprung, Tunnel, Zielwerfen... Die sechsten Klassen brauchten nur drei Pflichtdisziplinen zu absolvieren. Traditionell unterstützten uns an

Für die vielen lieben Glückwünsche und Geschenke zu meiner

Jugendweihe

am 10. Mai 2014, möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Leon Dehnel

Jacobsdorf

diesem Tag ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, die schon im Ruhestand sind. Das war eine Wiedersehensfreude! Zur Stärkung gab es für jeden Schüler 2 Wiener mit Brötchen und Ketchup. Vielen Dank dafür an den Förderverein der Schule. Die Zeit verging so schnell und jeder gab sein Bestes. In der Schule hängen jetzt die besten Leistungen der einzelnen Schüler aus. Diese werden dann zur Zeugnisausgabe noch mit persönlichen Urkunden geehrt. Das Lehrerkollegium bedankt sich bei allen fleißigen Helfern, insbesondere bei der 6. Klasse, die verantwortungsvoll ihre Aufgaben meisterte.



Grundschule „M.-A.-Nexö“ Briesen

Auswertung

Klassenstufe 1:	Paul Schröder (1a) Leonie Günther (1b)	= 471 Punkte = 539 Punkte
Klassenstufe 2:	Jimmy Lange (2a) Lin Lück (2b)	= 780 Punkte = 875 Punkte
Klassenstufe 3:	Bruno Schnak Lilli Wenske	= 849 Punkte = 617 Punkte
Klassenstufe 4:	Wenzel König (4a) Julia Klockenberg (4a)	= 1122 Punkte = 1071 Punkte
Klassenstufe 5:	Frank Christoph (5a) Jessica Rutkowska (5a)	= 1111 Punkte = 1193 Punkte
Klassenstufe 6:	Max Sandner Samantha Kalas	= 1105 Punkte = 1176 Punkte
50-m-Lauf:	Sina Schübler Justin Kernicke	7,53 s 7,08 s
Weitsprung:	Max Sandner	4,60 m
Schlagballweitwurf:	Rocco Zalenga	54,00 m

Offener Garten am 26.07., 02.08. und 09.08. (andere Termine nach telefonischer Absprache) von 10 - 12 Uhr, Müllroser Roseneibischzüchter bietet Container, blühend in 10 Farben, auch gefüllt und mehrfarbig zum halben Listenpreis und Roseneibisch- und Bluthaselhecken ab Oktober, extra stark für 10 € und 20 € ohne Ballen (Listenpreis mit Ballen wäre 40 €). Die Freilandanzuchten (sonst üblich aus Folienzelten) haben auch den 2. Polarwinter schadlos überstanden.



Neue Sorte ab Ende Juli blühend zu haben.

Was ist zu sehen? Tausende Blüten von Roseneibischen in 14 verschiedenen Sorten, darunter 6 gefüllte. Des Weiteren ein größerer Seerosenteich und Kanalböschungsbepflanzung, wo Wildpflanzen für Insekten wie Schmetterlingsnachwuchs bewusst geduldet werden. (Gestaltungsbeispiele) Die Sommereibischblüte ist in ihrer Vielfalt einmalig in unserer Region. Diese fast tropische Blütenpracht kann man ab Juli/August bewundern und auch blühend im Zehn-Liter-Container erwerben. Eine schöne Geschenkidee, von



Bluthasel

der zunehmend Besucher Gebrauch machen. Für einen besonderen Anlass zum Erstaunen für Jung und Alt stehen auch sogenannte „Wunderbäumchen und -büsche“ (mit 2 - 4 Sorten veredelt) zur Verfügung. An der Verbreitung des attraktiven Roseneibisch als Hecke und Solitär hat der Müllroser Züchter einen großen Anteil. Die Freilandanzuchten haben die Extremwinter gut überstanden. Zu verdanken haben wir das der über 30-jährigen Auslese-

züchtung. Der winterharte Roseneibisch ist eine „Luxushecke“, er blüht mehrfarbig auch nach dem „blühenden Frühling“ als Sommerblüher von Juli bis in den Oktober. Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für Balkon und Terrasse, für Liebhaber tropischer Blütenpracht unverzichtbar. Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage. Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200 cm sehr gut geeignet. Auf die Blühwilligkeit hat der Schnitt kaum Einfluss, da der Eibisch am diesjährigen Holz d. h. am Neutrieb blüht.

Schädlinge oder Krankheiten haben die Anpassung an unsere Winter, wie der Eibisch selbst, nicht überstanden. Diese Besonderheiten machen ihn als Blütenhecke unübertroffen. **Anspruchlos und schnellwüchsig** ist die Bluthasel. Der rote Aus-



Eibischhecke - durch den aufrechten Wuchs und die glänzenden Blätter auch ohne Blüten gut anzusehen.

trieb macht sie schon in 1-2 Jahren zu einer sehr attraktiven, dichten „heimischen Hecke“. Unter Fachleuten ist unumstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial sind, andernfalls sind Ausfälle kaum vermeidbar. Ab Oktober sind dann auch wieder größere Heckenpflanzen und Solitärsträucher zu haben. Roseneibisch und Bluthasel in der sogenannten „Fertigheckenqualität“, d. h. extra kräftig, ermöglichen Heckenhöhen schon im Folgejahr von 1 m - 1,50 m und haben einen besonderen Zierwert, bringen Farbe und Blütenpracht in Wohnsiedlungen mit zu hohen Koniferenanteil.



Gartenbauingenieur J. Stuckart · Kanalinsel 45 · 15299 Müllrose · Tel. 033606 - 7 03 35 ab 10 Uhr
(an der Kirche und der Marina vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel links - Garagennummer 45)



Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch und Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie
- aus der Region, garantiert gute Weiterentwicklung
- top Qualität zum halben Listenpreis
- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch
- Geschenkidee, blühend Ende Juli - September
- Musterhecken zu besichtigen - Heckenware und Solitär (ab Oktober) 120/150 cm oder 80/100 cm 5-10 Triebe, immer 6- bis 8-jährig
- eventl. Ausfälle sind bei Berücksichtigung der Pflanzhinweise so gut wie ausgeschlossen. Winterschutz (Anhäufung) bei Herbstpflanzung erforderlich.

Bitte ausschneiden und weitergeben!

Hiermit möchte ich mich für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner

Jugendweihe

recht herzlich bedanken, auch im Namen meiner Eltern.

Elisa Tillack
Petersdorf, 17. Mai 2014

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner

Jugendweihe

danke ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Lea-Marie Weiß
Briesen, 17.05.2014

Ich bedanke mich bei allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner

Konfirmation

Auch im Namen meiner Eltern.

Max von Stünzner
08. Juni 2014, Sieversdorf

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön gilt unseren Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln, allen fleißigen Helferinnen und Helfern und unserem Mietkoch Norbert Burmeister, der für das leibliche Wohl sorgte. Weiterhin ein besonderer Dank den Kameraden der FFW Jacobsdorf und der Alters- und Ehrenabteilung.

Helmut und Christa Wolf
Jacobsdorf, im Mai 2014

Waldschultag der Klasse 2b

Endlich kam der ersehnte Waldschultag heran. Die zweiten Klassen fuhr am Mittwoch, den 14.05.2014 mit dem Bus von Briesen nach Müllrose zur Waldschule. Herzlichst begrüßt wurden wir vom Herbergsleiter Herrn Boljahn und dessen Mitarbeiter. Die Klassen teilten sich auf. Die Klasse 2b ging mit Herrn Boljahn in den Fuchsbau. Thema war heute „Warum heißen Vögel - Vögel?“ Die Kinder arbeiteten eifrig mit, um alle Fragen zu beantworten und die Lösung heraus zu finden. Der Unterschied zu anderen Tieren ist: „Alle Vögel tragen Federn. Sie bestehen aus einem Material, das unseren Fingernägeln und Haaren sehr ähnlich ist. Ihre Hände und Finger sind zu Flügeln umgeformt. Außerdem besitzen sie einen Schnabel statt ein Maul mit Zähnen!“ Es ging nun in den Wald um Vögel und deren Nester zu suchen und zu beobachten. Leider sind Vögel sehr schreckhaft und nahmen Reissaus als sie die Gruppe der Kinder mitbekamen. Höhepunkt sollte noch das Essen junger Waldblätter sein, doch wir kamen zu spät. Die Blätter waren nicht mehr schmackhaft. Aber dafür warteten leckere Bratwürste auf uns in der Waldschule. Nach kurzer Stärkung bastelten wir noch etwas für unsere Eltern. Die Waldschule endete für jedes Kind mit einem „Igeldiplom“. Waldschule --- wir bedanken uns für diesen schönen Tag. Wir kommen wieder, keine Frage.

Frau Wiegand (Mutti aus Klasse 2b)
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ Briesen

Waldschule, wir kommen!

So heißt es bei uns, wenn wir nach Müllrose fahren. Jeder freut sich immer riesig auf neue, interessante Erlebnisse, spannende Geschichten und lustige Spiele. Wer gut zuhört und aktiv mitmacht, lernt natürlich auch gleich noch etwas dabei! Diesmal hieß es für uns: „Waldtheater“ – wir selbst sind die Darsteller! Das war gar nicht so einfach, machte aber allen großen Spaß. Zuerst „erarbeiteten“ wir uns in spielerischer Form die Handlung, verteilten danach die Rollen und bastelten uns dann eigene, phantasievolle Masken - Vogelmasken. In unserem Stück ging



es nämlich um Vögel im Frühling und ihr Verhalten während der Brutzeit. Das hört sich erst mal einfach an, war aber gar nicht so leicht darzustellen. Wir mussten uns richtig anstrengen. Gegenseitig zeigten wir uns abschließend auf einer kleinen Waldbühne, was wir in zwei Gruppen vorbereitet und geübt hatten. Alle waren dabei sehr kreativ und es gab viel Beifall.

Doch damit nicht genug! Genau so aufregend und lustig war es für uns, das „Igeldiplom“ abzulegen. Ja, richtig gelesen! Dafür kletterten, krochen und rutschten wir durch den Igelpfad. D.h., wir versetzten uns in die Lage eines kleinen Igels, der überflüssigen Müll, den die Menschen oft im Wald hinterlassen, überwinden muss. Das war ganz schön anstrengend, aber wir mussten auch mächtig viel lachen. Alle haben es natürlich geschafft und die Urkunde erhalten. Vor allem aber werden wir jetzt besser aufpassen, dass keiner seinen Unrat an falscher Stelle entsorgt. Zum Abschluss gab es dann im Grillhäuschen für jedes Kind noch eine leckere Bratwurst mit Toast. Außerdem durften wir noch junge Ahornblät-





ter probieren – na ja, die schmeckten nicht allen, aber man konnte sie essen. So war unser Waldschultag wieder ein voller Erfolg und wir freuen schon auf den nächsten Besuch.

Die Schüler der Klasse 2a
Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"
Briesen



- Stärkung des Selbstbewusstseins (Auftritt vor großem Publikum)
- Sprache und Kommunikation- aktives Sprechen und Zuhören
- Erweiterung des Wortschatzes („Lampenfieber“, „Manege“, „Ballerina“, „Akteure“, „Artisten“)
- Darstellen und Gestalten- in Zirkusrollen schlüpfen
- Requisiten basteln (Feuerreif, Gewichte)
- Musik- Zusammenspiel von Musik und Bewegung, Gesang und Tanz
- Mathematik/Naturwissenschaften- Fachwissen aneignen (Physik- „Muskelmänner“ - Kraft für schwere Gewichte; Biologie- „Löwen“ - Lebensraum, gefährliche Raubtiere)
- Zahlen/Mengen- Mitzählen bei bestimmten Abläufen
- Bewegung, Körper- Koordination beim Laufradfahren; Gleichgewichtsschulung beim Balancieren; springen, rollen
- Verknüpfung von Bewegung und Raum-Lage-Beziehungen (steht auf dem Felsen; Lied/Bewegungsspiel „Ein Schritt nach links, ein Schritt nach rechts...“)

So waren fast alle Kinder in der Lage, durch spontanes Beobachten auch in andere Rollen zu schlüpfen. Der gelungene Auftritt des Zirkus "LARI FARI" war der absolute Höhepunkt unseres Kinderfestes.

Mit leckerem Kuchen, Basteleien, Geschicklichkeitsspielen, Riesenseifenblasen und Eis verbrachten wir einen fröhlichen, schönen Nachmittag.

Unsere Eltern unterstützten uns wie immer als fleißige Kuchenbäcker und beim „Drumherum“.

Die nächsten Vorstellungen des Zirkus "LARI FARI" finden statt am Samstag, dem 05.07.2014 Dorffest in Falkenberg
Samstag, den 12.07. 2014 Dorffest in Wilmersdorf jeweils um 14.30 Uhr.

Auf ein baldiges Wiedersehen freuen sich die Kinder und Erzieher des „ZWERGENSTÜBCHENS“.

• Kita Pöhl

Liebe Mamis und Papis

Jeden ersten Dienstag im Monat laden wir Sie mit Ihrem Baby oder Kleinkind, das noch keine Einrichtung besuchen kann, zu uns ein.

Für eine Stunde können Sie bei uns mit Ihrem Kind spielen, erste Kontakte zu den Erzieherinnen aufbauen, die Räumlichkeiten unserer Kita kennen lernen und Einblicke in unseren Tagesablauf erhalten.

Auf unseren Krümeltreffen wollen wir Ihnen den Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern ermöglichen und erste Kontakte der Kinder untereinander fördern. Wir wollen Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung unterstützen können.

Dafür bieten wir jedes Mal ein anderes Thema an, wie zum Beispiel: Fingerspiele mit den Kleinsten, Wir lernen ein Kinderlied, Gestaltung der Eingewöhnung, Der Tagesablauf in der Krippe. Für individuelle Wünsche haben wir natürlich immer ein offenes Ohr. Nach sehr guter Resonanz findet unser Krümeltreffen ab sofort am Vormittag von 9:30 – 10:30 Uhr im Obergeschoss der Kinderkrippe statt.

Wir bitten um eine kurze Voranmeldung, um besser planen zu können.



• Kita Falkenberg

Zirkus „LARI FARI“

„Hereinspaziert, ihr lieben Leut', der Zirkus „LARI Fari“ ist gekommen heut...“, so wurden am Freitag, dem 06.06.2014 die Gäste in der Kita „ZWERGENSTÜBCHEN“ in Falkenberg bei bestem Wetter begrüßt.

Doch bevor es soweit war, gab es viel zu tun. Vor neun Jahren gastierte der Zirkus "LARI FARI" schon einmal bei uns im „ZWERGENSTÜBCHEN“ und nach so langer Zeit war ein zweites Gastspiel längst fällig.

Gemeinsam hörten wir uns zuerst Musik an; unsere Kinder erkannten recht schnell, welche Akteure zu den Musikstücken passen würden. Einige unserer Kinder hatten schon „Zirkuserfahrung“ beim Besuch eines echten Zirkus gesammelt und so trugen wir rasch die einzelnen Programmpunkte zusammen. Beim Aussuchen der Rollen standen die Interessen der Kinder und ihre Persönlichkeit im Vordergrund, sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Allen 6 Bildungsbereichen konnten wir gerecht werden, indem wir durch ständiges Üben, in Kleingruppen oder gemeinsam, Disziplin, Aufmerksamkeit, Ausdauer und Merkfähigkeit schulten.
- Soziales Leben- Einstellen auf Andere, gegenseitige Rücksichtnahme



Anlauf- und Beratungsstelle des Landes Brandenburg für ehemalige Heimkinder in der DDR

Fonds „Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 und 1990“
– Land Brandenburg

Wer kann Hilfen aus dem Fonds erhalten?

- Sie waren im Zeitraum zwischen 1949 und 1990 in einem Kinder- oder Jugendheim, z.B. Säuglingsheim, Durchgangsheim, Spezialheim, Jugendwerkhof untergebracht
- und haben dort Unrecht und Leid erfahren, dessen Folgen bis heute nachwirken.

Welche Hilfen leistet der Fonds?

Immaterielle Hilfen:

Beratung und Unterstützung bei Fragen zur Heimunterbringen (Biografiearbeit) und bei der Aktensuche

Materielle Hilfen:

- einmalige Ausgleichzahlung als Rentenersatz für erzwungene Arbeit während des Heimaufenthalts, wenn Sozialabgabe nicht entrichtet wurden.
- zweckgebundene Sachleistungen, die geeignet sind, die Schädigungsfolgen der Heimerziehung zu lindern

Anmeldefrist

Nur wer sich bis zum 30. September 2014 in der Anlauf- und Beratungsstelle angemeldet hat, kann Hilfen aus dem Fonds erhalten.

Anschrift: Hegelallee 3
14467 Potsdam
Telefon: 0331/23 72 92 – 17
Telefax: 0331/23 72 92 – 29
E-Mail: anlaufstelle@lakd.brandenburg.de
Internet: www.aufarbeitung.brandenburg.de

• Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 13.06.2014 liegen zur Abholung bereit.

• Amt Odervorland

Verbrennen im Freien

Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können. Rechtsgrundlage hierzu ist das Landesimmissionsschutzgesetz (LImSchG). Da beim Verbrennen von Stoffen immer eine Rauch- und/oder Geruchsentwicklung zu erwarten ist, ist also auch immer mit einer Belästigung zu rechnen, wodurch das Verbrennen dann untersagt ist.

Ein Hinweis dazu:

Bei der Bezeichnung „Verbrennen im Freien“ wird überwiegend an das Verbrennen von Gartenrückständen oder ähnlichen Materialien gedacht. Hier ist unbedingt zu beachten, dass das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushalten und Gärten nach § 4 Abs. 2 der Abfall-, Kompost- und Verbrennungsverordnung (Abf-KompVbrV) nicht zulässig ist. Als sinnvollste und kostengünstigste Variante sollte der Eigenkompostierung (wozu auch das Schreddern von Ästen und Zweigen gezählt wird) der Vorrang eingeräumt werden. Pflanzenabfälle, deren Entsorgung aus Gründen der Art und Menge so nicht möglich oder nicht gewollt ist, können in jedem Fall zu Kompostierungsanlagen oder entsprechend ausgerüsteten Plätzen auf Deponien gebracht werden. Wo diese Form des Entsorgungsangebotes nicht möglich oder zumutbar ist, kann natürlich auch von den Möglichkeiten der Abholung (z. B. Container) Gebrauch gemacht werden. (siehe Abfallfibel) Für mit so genannten Quarantänekrankheiten befallene Pflanzen kann das Erfordernis des Verbrennens bestehen, wobei die Entscheidung darüber in jedem Fall durch den Pflanzenschutzdienst zu treffen ist.

Aber auch bearbeitetes Holz (z. B. aus Abriss) zählt zu Abfall, der nicht verbrannt werden, sondern nur über Abfallentsorgungsträger entsorgt werden darf.

Wichtig auch:

Für Abfälle gilt generell Verbrennverbot nach dem Abfallgesetz in Verbindung mit entsprechenden Rechtsverordnungen (z. B. Regeln der schon genannten Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung).

Fragen richten Sie bitte an das Ordnungsamt Frau Leischner, Tel. 033607-897 51 oder Herrn Reichard, Tel. 033607-897 53

Sondernutzung öffentlichen Straßenlandes

Der Gebrauch öffentlicher Straßen ist jedermann zu Verkehrszwecken im Rahmen der Widmung und der verkehrsrechtlichen Vorschriften gestattet (Gemeingebrauch). Übersteigt die Benutzung des öffentlichen Straßenlandes diese Grenzen, so bedarf sie als Sondernutzung der Erlaubnis der Gemeinde (Rechtsgrundlage: Brandenburgisches Straßengesetz (BbgStrG) in der geltenden Fassung).

Darüber hinaus ist die Sondernutzung öffentlichen Straßenlandes (dazu gehören auch Gehwege) gebührenpflichtig. Daraus ergibt sich, dass für jede nicht Verkehrszwecken dienende Nutzung (z. B. Materiallagerung, Abstellen von Containern, Baugeräten usw. oder gewerbliche Nutzungen) vor der beabsichtigten Nutzung ein Antrag auf Erlaubnis bei der Amtsverwaltung zu stellen ist. Auf diese Erlaubnis besteht kein Rechtsanspruch. Es sollte also in jedem Falle vorher geprüft werden, ob eine Sondernutzung überhaupt notwendig ist. In den meisten Fällen lässt sich eine Lösung finden, bei der kein öffentliches Straßenland in Anspruch genommen werden muss. Sollte es in Ausnahmefällen jedoch nicht anders möglich sein, wenden Sie sich bitte vorher an das Ordnungsamt, so dass geprüft werden kann, ob und welche Erlaubnisse notwendig sind, da nach den

Vorschriften des Straßenverkehrsrechtes für übermäßige, nicht Verkehrszwecken dienende Straßennutzung auch eine Erlaubnis bzw. Ausnahmegenehmigung der Straßenverkehrsbehörde (Straßenverkehrsamt des Landkreises Oder-Spree, Hegelstraße 23, 15517 Fürstenwalde/Sp., Tel.: 03361- 5992366) erforderlich sein kann. Wer eine Sondernutzung ohne Erlaubnis vornimmt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße, die höher als die Erlaubnisgebühr sein kann, geahndet werden kann.

Übrigens:

Auch Fahrzeuge, die verkehrsrechtlich nicht zugelassen sind, dürfen nicht auf öffentlichem Straßenland abgestellt werden. Fragen und Anträge zur Sondernutzung können Sie an das Amt Odervorland – Ordnungsamt - richten.

• TTC Jacobsdorf e.V.

Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.



Die aktuelle Saison ist vorbei

Die Saison wäre geschafft, das Ende war ganz schön von Problemen überschattet.

Nachdem unsere erste Mannschaft in der Kreisliga in der Rückrunde aufgrund Personalproblemen das Handtuch warf, darf sie in der neuen Saison hoffentlich etwas entspannter in der 1. Kreisklasse LOS starten.

Unsere zweite Mannschaft erbrachte in dieser Saison eine wirklich gute Leistung. Am Ende sprang der 4. Platz in der 2. Kreisklasse heraus, bei nur einem Punkt Abstand zum 2. Platz.

Bei den Schülern ging es im ersten Halbjahr auch etwas ruhiger zu. Meist war Training mit nur drei oder vier Personen bei aktuell noch sechs gemeldeten Schülern. Das hatte wiederum aber auch den Vorteil, etwas gezielter zu trainieren.

Zur Mitglieder-Situation

Sowohl bei den Schülern als auch bei den Erwachsenen freuen wir uns auf jede Verstärkung.

Bei einem kostenlosen Probemonat kann man gut testen, ob der Sport und die Gemeinschaft zu einem passen. Neue Teilnehmer sollten mindestens 7-8 Jahre alt sein, eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht.

Trainingstag ist Donnerstag ab 18 Uhr Schüler und ab 19:30 Uhr Erwachsene in Pillgram.

Einfach vorbeischaun oder Anfragen über Bernd Lange, 033608 7610 oder lange_b@gmx.de.

Der weitere Ausblick

In dieser Saison werden unsere Schüler noch an einem Einzelturnier in Hangelsberg am 05.07.2014 teilnehmen, ich wünsche schon mal viel Erfolg.

Ansonsten sind ja bald Ferien, aber selbst da kann bei uns Tischtennis gespielt werden, dies allerdings immer nach vorheriger Absprache.

Bernd Lange

Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

• FV Blau-Weiß 90 Briesen e.V.

Heißer Pfingstsonntag in Briesen auf und neben dem Fußballplatz



Der Einladung zum Pfingstfest und Straßenfußballturnier des FV Blau-Weiß '90 Briesen auf das Stadiongelände an der Petershagener Straße folgten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher, Gäste und Aktive. Der im Veranstaltungskalender für Briesen und Umgebung fest etablierte Event feierte nicht nur zehntes Jubiläum, es war wohl auch witterungsbedingt der heißeste Tag seit Bestehen. Wie in den Jahren zuvor organisierte unser hiesiger Fußballverein nicht nur das traditionelle Straßenfußballturnier sondern sorgte wieder für große Abwechslung am Rande des Spielfeldes. Lohn für den beachtlichen ehrenamtlichen Aufwand, den die Organisation und Durchführung solcher Veranstaltung jedes Mal erfordert, ist die insgesamt stetig steigende Besucherzahl. Für unseren Verein ganz klar Ansporn und Signal für die Zukunft.

Sportlich aktiv waren beim Straßenfußballturnier diesmal 98 Aktive in 9 Mannschaften. Wohl der Hitze geschuldet jagten also ein paar weniger Akteure als 2013 dem runden Leder nach und bejubelten im Turnierverlauf 62 Tore. Wanderpokalsieger 2014 und damit Titelverteidiger wurde das Team der „Halunkenbande“ aus Fürstenwalde. Neben der schweißtreibenden Jagd nach Toren und Punkten mussten sich die Mannschaften nach den Spielen auch im Tauziehen messen.

Abseits des Turnierspektakels gab es Torwandschießen, Hüpfburg, Kinderglücksrad, Feuerwehrfahrten, Anstecker basteln, Kinderschminken und eine Preisverlosung mit zahlreichen Gewinnen. Zudem trat eine Voltigier Gruppe auf. Umrahmt war die Veranstaltung natürlich mit niveauvoller, ganztägiger Rundumversorgung. Zum Abschluss dieses tollen Festes gab es beim traditionellen Pfingsttanz dann noch einen erfreulichen Besucherrekord zu vermelden.

Der FV Blau-Weiß '90 Briesen möchte es nicht versäumen sowohl den vielen Gästen, Besuchern und Aktiven als auch den Verantwortlichen und fleißigen Helfern für diese gelungene Veranstaltung zu danken. Möbel Boss Frankfurt (O.), Hr. Jahnke (Fa. Heizungs- und Sanitärinstallation M. Jahnke), Hr. Schulze (Fa. Leuendorff), Hr. Lindner (Swiss Life Select), Sparkasse Oder-Spree (Zweigstelle Briesen), Hr. Gernetzke (ERGO-Versicherungen), Fr. Wilke (Kosmetikstudio Wilke), Hr. Sauer (Café „Seestern“), Fr. Lippold (Fußpflegesalon Lippold), Hr. Schübler (DAK Gesundheit), Fr. Kallies, Fr. Tews, Fr. Albrecht (AOK Die Gesundheitskasse) gilt ein besonderes Dankeschön für ihr finanzielles Engagement oder für ihre Sachspenden.

2015 freut sich unser Verein auf sein 25jähriges Jubiläum und den damit verbundenen Herausforderungen.

9. August 2014 in Petersdorf bei Briesen Stadion am Park • Eintritt 5,- € **SPIEL der TRADITIONSMANNSCHAFTEN**

Einlass 14 Uhr • Anpfiff 15 Uhr



**SV Rot-Weiß
Petersdorf e.V.**



Ponyreiten • Kinderschminken • Hopseburg u.v.m. Ab 19 Uhr Oldie-Party Eintritt 3,- €
Kartenvorverkauf: 15.+17.7.2014 von 18–20 Uhr im Vereinshaus Petersdorf

• **Gedicht**

Rosenzeit

Der Sommer kam, da blühten auch die Rosen,
ein leiser Wind geht drüber hin, der Sommer singt!
Ich tanze in den Sonnentag,
weil ich ein leichtes Kleid nur trag.
Am liebsten wäre ich ein bunter Schmetterling!

Die Sonne strahlt, wie duften da die Rosen,
ein leiser Wind geht drüber hin, der Sommer singt!
Ich trage einen Sonnenhut
und fühle mich unendlich gut,
gleich einem Sänger, dem ein Liebeslied gelingt.

Der Sommer atmet in den roten Rosen,
ein leichter Wind geht drüber hin, der Sommer singt.
Ein Duften, das mich trunken macht,
steigt in die laue Sommernacht!
Ach wenn die Sommerrosenzeit doch nie verging.

Helga Glöckner-Neubert

• **Gedicht**

Sommernorgen

Morgensonne küsst die Welt,
schickt ihre Strahlen ins gelbe Regenfeld.
Silbern schmückt der Tau das Gras,
am Weg ein Reh sein Frühstück äst.
Die Schwalben fliegen ihren Reigen,
wolln sich in Lust und Wonne zeigen.
Frischer Wind durchweht der Bäume Gefieder,
in mir erklingen Sommerlieder.
Ich gehe in den frischen Tag,
so froh, wie ich es mag.
Kann es Schöneres geben,
wie diesen Morgen zu erleben.

Brigitte Schirrmeister

• **Aus dem 100-jährigem Kalender**

Juli: 1. trübe und rauhes Wetter. 2. es regnet. 3. – 9. herrscht große Hitze bei schönem Wetter. 9. in der Nacht gibt es große Gewitter mit starkem, langen Platzregen. 10. es fällt starker Regen. 11. – 27. es herrscht große Hitze ohne Regen. 28. – 29. es regnet dann wieder stark. 30. – 31. fällt noch Regen.

• **Briesen (Mark)**

Bollywood – einmal anders

Obwohl ihr Terminkalender recht ausgebucht war nahm sich Frau Elisabeth Alter, Mitglied des Landtages, die Zeit, um 30 Briesener Frauen der Frauengymnastikgruppe und des Kreativvereins nach Indien zu entführen. Empfangen wurden wir mit einer Ausstellung wunderschöner indischer Stoffe und Saris. Eine Mädchentanzgruppe in bunten Kostümen führten Tänze zu landestypischer Musik auf. Exotische Düfte untermalten die Darbietungen.

Indien – sehen, fühlen, riechen und schmecken – war das Motto des Abends.

Frau Alter hatte keinen Aufwand gescheut, um uns in ein fremdes, schönes, aber auch sehr armes Land zu entführen.

Mit Lichtbildern und in interessanter Erzählweise brachte sie uns vor allem das authentische Indien, abseits der Touristenpfade näher.

Wir sahen, wie man mit kleinen Gesten dort den einfachen Menschen viel Freude machen kann.

Manchmal sind es nur Stifte, Malbücher, Hefte oder auch Wäscheklammern, die sehr begehrt sind.

Zum Abschluss wurden wir auch noch kulinarisch mit indischem Curry und einer landestypischen Nachspeise verwöhnt.

Es war für alle ein interessanter und abwechslungsreicher Abend, für den wir uns bei Frau Alter recht herzlich bedanken möchten.



Die Frauen der Gymnastikgruppe des Volleyballvereins

• PSV Silberregen Oder-Spree e.V.

Im Sommer blüht der Silberregen

Kommt man uns in der Zeit von Mai bis Juni auf unserem Trainingsplatz besuchen, kann man schon von weitem die traubenförmigen, weißen Blütenstände der Robinie erkennen. Im Volksmund ist diese auch unter Silberregen bekannt. Dies inspirierte uns zur Namensgebung unseres Vereins.

Die Voltigiergruppen konnten in diesem Jahr zwischen duftenden Blumen und Vogelgesang schon erfolgreiche Trainingsergebnisse erzielen. Im Mai nahm unser L-Team (Galopp-Team) an den ersten Turnieren bei den Voltigiervereinen Schäferhof und Neustadt (Dosse) teil, mit guten Ergebnissen. Auch unsere E-Schritt Gruppen waren unterwegs. Zu Pfingsten präsentierten sie sich in ihren neuen Anzügen auf dem Fußballplatz in Briesen. Dies fand viel positiven Anklang. Bevor es in die Sommerferien geht, steht für die Volti's ein ereignisreiches Wochenende beim Waldcamp an. Ende Juni zeigen die E-Schritt Gruppen ihr Können auf dem Dorffest in Jacobsdorf. Für das Galopp-Team ist die Landesmeisterschaft die letzte Station vor der Sommerpause. Dies wird von Allen mit großer Vorfreude erwartet.

Zu unseren Veranstaltungen finden Sie Artikel, Bilder und mehr auf unserer Homepage: www.psv-silberregen.jimdo.com

Charlotte Leischner



www.druckereikuehl.de
info@druckereikuehl.de

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Juli verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Herr Horst Bremer	zum 81.
	Herr Christian Ludwig Düring	zum 75.
	Frau Käthe Krüger	zum 78.
Berkenbrück:	Frau Dora Grebasch	zum 76.
	Herr Kurt Fricke	zum 72.
	Frau Irmgard Heinicke	zum 89.
	Herr Udo Möller	zum 74.
	Herr Otto Becker	zum 74.
	Frau Helga Hähn	zum 76.
	Herr Rolf Rautenstrauch	zum 79.
	Herr Manfred Taube	zum 73.
	Frau Monika Neumann	zum 73.
	Frau Renate Eitner	zum 75.
Frau Martha Vogt	zum 81.	
Frau Ingeburg Höhne	zum 74.	
Briesen (Mark):	Herr Erich Deichsler	zum 93
	Herr Adalbert Mokulys	zum 77.
	Frau Brigitte Müller	zum 70.
	Frau Ilse Pelz	zum 86.
	Frau Margot Rosenberg	zum 78.
	Herr Herbert Jurgeleit	zum 74.
	Frau Helga Schön	zum 80.
	Herr Peter Sommer	zum 71.
	Herr Horst Bruhnke	zum 80.
	Frau Sieglinde Klemt	zum 81.
	Herr Bernd Gonschorek	zum 71.
	Herr Günter Wendt	zum 87.
	Frau Adelgund Henseler	zum 79.
	Frau Renate Storz	zum 80.
	Herr Rudolf Kirchner	zum 76.
Frau Inge Petereit	zum 70.	
Frau Maria-Regina Schmidt	zum 81.	
Herr Johannes Schön	zum 85.	
Herr Gernot Leischner	zum 76.	
Biegen:	Herr Siegfried Kallies	zum 72.
	Frau Dorothea Molter	zum 87.
	Frau Brigitte Patke	zum 74.
	Herr Bernd Ziller	zum 70.
Falkenberg:	Herr Reimar v. Alvensleben	zum 74.
	Frau Hannelore Henkel	zum 75.
Jacobsdorf:	Frau Brigitte Seilz	zum 75.
	Frau Inge Ebertus	zum 76.
	Herr Gerhard Piwetzki	zum 75.
	Frau Inge Seilz	zum 80.
	Herr Herbert Radloff	zum 82.
	Herr Günter Rademacher	zum 73.
	Herr Erwin Adolf	zum 72.
	Frau Ekaterina Mägde	zum 89.
	Herr Udo Triest	zum 73.
	Frau Christel Hoffmann	zum 74.
	Frau Annelise Gutowski	zum 76.
Herr Herbert Gutowski	zum 79.	
Frau Margarete Gottke	zum 90.	
Petersdorf:	Frau Irmgard Skott	zum 76.
	Herr Karl Merten	zum 82.

Pillgram:	
Herr Horst Pohl	zum 79.
Frau Elfriede Rinner	zum 81.
Frau Irmgard Schulze	zum 89
Herr Herbert Krumm	zum 84.
Herr Horst Lichtenheldt	zum 86.
Herr Karlheinz Tiedge	zum 86.
Frau Waltraud Nikolai	zum 80.
Frau Christa Hoffmann	zum 83.
Herr Joachim Schröter	zum 79.
Herr Manfred Schulz	zum 74.
Herr Hans-Joachim Struck	zum 71.
Sieversdorf:	
Herr Joachim Weidner	zum 76.
Frau Edith Conrad	zum 78.
Herr Uwe-Peter Grosse	zum 73.
Herr Kurt Grodon	zum 76.
Frau Hannelore Kasper	zum 72.
Herr Karl-Heinz Hepke	zum 74.
Wilmersdorf:	
Herr Günter Keller	zum 73.
Frau Sylvia Müller	zum 86.
Frau Ilse Feind	zum 93.
Frau Marga Bengner	zum 74.

Die 10. Lange Nacht der Museen 2014



Am Freitag, 23. Mai 2014 begann um 17.00 Uhr die 10. Lange Nacht der Museen im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Mark).

Geöffnet hatte wieder das Heimatmuseum mit seiner DDR-Stube und den Ausstellungsräumen. Der Frankfurter Künstler W. W. Kipsch stellte seine kreative Ausstellung vor. Da der Künstler krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, übernahm die eigentliche Eröffnung die Leiterinnen der Volkshochschule. Mit Sekt und guter Laune sendeten die Gäste herzliche Geburtstags- und Genesungsgrüße an Herrn Kipsch. Sein Jugendfreund spielte dazu auf seinem Akkordeon passende Musik.

Der Ortschronist Wolfgang Franzeck zeigte historische Filmaufnahmen aus dem Briesener Kindergarten der Jahrgänge 1971 bis 1972 und einen Querschnitt aus 10 Jahren der Museumsnacht. Besonders die Filmmitschnitte der Kinder, die 1977 die Kita besuchten, fanden viel Aufmerksamkeit. Außerdem wurden anlässlich des 100. Jahrestages des Ersten Weltkrieges eine Foto-

ausstellung mit Feldpost und Zeitungsartikeln von 1914 gezeigt.

Geboten wurden die berühmten Briesener Pommes Fritz und Currywurst sowie anregende Getränke, die zum Verweilen einluden. Der Musiker spielte zwischendurch lustige Volkslieder und fröhlich wurde mitgesungen und sogar getanzt.

Mit 6 Linienbussen konnten interessierte Gäste die sehr unterschiedlichen 26 Orte und Einrichtungen zwischen Saarow, Beerfelde, Hasenfel-



de, Storkow, Briesen und Fürstenwalde direkt und bequem erreichen. Die Busse pendelten stündlich, kreuzten sich an zentralen Haltestellen und konnten für nur 5 Euro Eintrittsgeld kostenlos genutzt werden. In allen Einrichtungen gab es gastronomische Bewirtungen und lokale Besonderheiten zu besichtigen. Darunter waren Kirchen und der Dom, IFA, Oldtimer und Waagenmuseum, Herrenhäuser, Schlösser und Burgen, Ausstellungen und Sammlungen und natürlich die Heimatmuseen.

Um 23.30 Uhr fuhr der letzte Busshuttle vor dem Gemeinde- und Vereinshaus wieder in Richtung Fürstenwalde ab und nach Mitternacht schlossen sich wieder die Türen des Heimatmuseums in Briesen.

Insgesamt nutzten knapp 60 Besucher den verregneten Abend, um die offene und herzliche Atmosphäre im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Mark) zu genießen.

Ein Dankeschön an alle Freunde der Ortschronik und dem Hauspersonal für die engagierte Unterstützung.

Eröffnung der Kunstausstellung



Musikrunde im Gemeinschaftsraum

Fotos: W. Franzeck

Eine Fahrt zur Schleuse

Jedes Jahr im Monat Mai sind viele Leute gern dabei, wenn vom Vereinshaus wird bekannt gegeben eine Fahrt in die Umgebung, da kann man viel erleben. Die Kersdorfer Schleuse war das Ziel in diesem Jahr, die neue Schleusenammer und ein Museum gar. Wir kamen dort an und trauten unseren Augen kaum. Ist es Wahrheit - oder ein Traum? Klimaerwärmung, keine Frage, wird für alle bald eine Plage. Doch so schnell - wir können es kaum verstehen, was wir an der Schleuse sehen. Palmenbäume wachsen dort in die Höhen, hier ein Foto als Beweis, da kann man es sehen!

Seit über vierzig Jahren ist der Schleusenwart behilflich allen Schiffen, die auf ihrer Fahrt kommen nicht ohne Schleuse aus, wollen sie in die Ferne oder nach Haus. Im Museum erklärte er dann, der so viele Jahre hier stand seinen Mann, wie alles entstand und wie es funktioniert. Wir waren alle sehr interessiert das Musterobjekt in der Mitte zu sehen, auch vor den Bildtafeln blieben wir stehen. Später ging es über die Schleusentore zum Kahn und jeder von uns strengte sich an in das Boot von Hinzes zu gelangen, das dabei schwankte und manchem ward bange. Ein Fischreier begleitete unseren Kahn ein ganzes Stück - in Neu- Brück legten wir an. Hier gab es eine Stärkung für den Magen und auch Getränke - keiner konnte sich beklagen. So gestärkt ging die Fahrt wieder zurück dabei hatten wir immer die Natur im Blick. Seerosen, Wasserlilien und viel Sonne - es war einfach eine Wonne.



Auch einige Boote kamen vorüber Ruderboote und Jachten, freudig winkten wir hinüber. An einem Steg am Rehhagen war die Fahrt zu Ende. Wir verließen das Boot und begaben uns behände wieder über die Schleusentore zum Schleusenwart, der auf der anderen Seite auf uns geharrt. Die Schleuse wurde ein Schmuckstück in allem, der Ausflug war toll und hat uns allen gefallen. An die Organisatoren der Fahrt ein Dankeschön wir sind gespannt, was wir im nächsten Jahr sehn!

Brigitte Maas



Einladung zum Ausflug der Vorruehstaendler und Senioren der Gemeinde Jacobsdorf

Die Ortsvorsteher und der ehrenamtliche Bürgermeister laden alle Vorruehstaendler und Senioren recht herzlich zum Tagesausflug mit dem Bus am **Freitag, dem 15. August 2014** in den

Nationalpark Müritz ein.

Programm:

- * Besuch des Informationszentrums Fischadler live in Federow mit interessantem Vortrag anhand einer Liveübertragung aus dem Adlerhorst über das Leben der Fischadler
- * Mittagessen in Federow
- * Schifffahrt auf der Müritz (1,5 h)
- * Rückfahrt



Die Abholung erfolgt in den einzelnen Ortsteilen an den angegebenen Bushaltestellen:

Jacobsdorf: 06:30 Uhr - Hauptstraße, Verkaufsstelle
 Jacobsdorf: 06:35 Uhr - Dorfstraße
 Pillgram: 06:40 Uhr - Schulstraße, an der Kita
 Sieversdorf: 06:50 Uhr - Dorfmitte, an der ehemal. Feuerwehr
 Petersdorf: 06:55 Uhr - Briesener Straße, ehemal. Gaststätte
 Petersdorf: 07:00 Uhr - Vorwerk

Preis pro Person 30,00 €.

Wir werden nur mit einem Reisebus fahren. Daher ist es notwendig, die Kapazität der Teilnehmer für die Ortsteile festzulegen (Erfahrungswerte der letzten Jahre).

Anmeldungen und Bezahlung ab sofort bis zum 25. Juli 2014 für

Jacobsdorf: (33 Teilnehmer), Brigitte Schulz, Hauptstr. 8, Telefon 3192
 Petersdorf: (5 Teilnehmer), Thomas Kahl, Neue Str. 7, Telefon 49910
 Pillgram: (15 Teilnehmer), Heidrun Strugala, Kirchstr. 3, Telefon 3262
 Sieversdorf: (5 Teilnehmer), Ulrich Schröder, Alte Briesener Str. 18, nur Handy 0178/3765369

Im Namen aller Ortsvorsteher
 Ihr ehrenamtl. Bürgermeister Dr. D. Gasche



Dorf & Feuerwehrfest in Falkenberg



5 JULI 2014 ab 10.00 Uhr



„80 Jahre Feuerwehr“

- Ab 10.00 Uhr Festumzug der Feuerwehren
- Feierliche Einweihung mit Festansprache
- Technik & Feuerwehrvorführungen
- Feuerwehrrundfahrten für Kinder
- Fröhschoppen
- Gulaschkanone



„Eröffnung Dorf – und Kinderfest“

Ab 14.30 Uhr Kita - Zwergenstübchen
 Ab 15.00 Uhr Kinderprogramm mit Max & Tini aus Berlin
 Ab 16.00 Uhr Tanzprogramm mit Country - Stomps aus Fürstenwalde
 Ab 20.00 Uhr Schlagerstern Denise Schydlo singt freche, rockige, stimmungsvolle Lieder
 22.00 Uhr Westernhagen Coverband Anscheit

Hits aus der gesamten Westernhagen- Ära wie „Mit Pfefferminz bin ich Dein Prinz“, „Sexy“, „Es geht mir gut“, „Freiheit“ Hits, die jeder kennt und jeder liebt. Anscheit schafft es ähnlich wie das Original eines der schönsten Lebensgefühle zu vermitteln: Freiheit!



Ganztägig musikalische Umrahmung und abends Tanz mit DJ ACHIM

Auf unsere Gäste warten außerdem viele Aktivitäten z.B. unsere beliebte Tombola, Kegeln, Schießen, Hüpfburg, Ponyreiten, Bungee-Run u.s.w.

Tagsüber freuen Sie sich über eine abwechslungsreiche Rundumversorgung wie Kaffee & Kuchen, Eis, Crepes, Wildschwein am Spieß, Fischspezialitäten und Grillstand.

Wir bedanken uns im Voraus bei allen fleißigen Helfern und Sponsoren für die freundliche Unterstützung unseres Festes.

Viel Spaß wünscht der Dorfverein!
 Eintritt ab 16. Jahre nur 2,50 Euro

• Berkenbrück

**Strandfest in Berkenbrück
 (laut Historie das 48. Mal)**

Das diesjährige traditionelle Berkenbrücker Strandfest findet am 04. und 05. Juli statt. Hierzu lädt die Gemeinde alle Leser ganz herzlich ein.

Am Freitag, dem 04.07.14, beginnt um 20:00 Uhr „DJ CONTEST + LIVE- Überraschungen“, moderiert von Matthias Rudolph. Sie werden bis mindestens 02:00 Uhr den Gästen richtig einheizen. Dazwischen treten ab ca. 21:00 Uhr die Tanzgruppe „Respect the Girls“ (Show der „Jungen Frauen“ des Jacobsdorfer Carnevalsverein e. V.“ ab ca. 22:00 Uhr „Lisa mit Partner“ (Feuershow) auf. Der Eintritt beträgt 5,00 €.

Samstag, der 05.07.14, wird als Familientag gestaltet (5,00 € Eintritt, erst ab 19:00 Uhr). Eröffnet wird die Festveranstaltung um 13:00 Uhr mit Seemannsliedern vom Steinhöfler Shantychor. Matthias Rudolph wird die Veranstaltung moderieren. Für ausreichende gastronomische Betreuung wird durch Fa. „Gastro- Event4You“, das „Strandidyll“, den Feuerwehrverein e.V. sowie den Schausteller Bausch gesorgt (u.a. Getränke aller Art, Gulaschkanone, verschiedene Pfannen und Speisen, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, Zuckerwatte, Eis, gebrannte Mandeln, Creps, Waffeln).

Für unsere kleinen Gäste stehen Fahrten mit dem Feuerwehrauto, Spielmobil, Hüpfburg, Bastelstraße mit Glücksrad und Schminckecke, Karussell, Entenangeln, Ballwerfen, Bungee-jumping zur Auswahl. Um ca. 15:30 Uhr erscheint Neptun

*Begrenzt ist das Leben
 unendlich die Erinnerung*

Claus Thieme

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. von Stünzner und seinem Praxisteam, dem Pfliegeteam der GIP, der Rednerin Frau Schuffenhauer für die tröstenden Worte zum Abschied, dem Bestattungsunternehmen decus, der Gaststätte in Wilmersdorf sowie dem Blumenstübchen Eisermann.

Im Namen aller Angehörigen
Gisela Thieme
 Briesen, im Juni 2014

mit seinem Gefolge! Um 14:30 Uhr beginnt das Showprogramm mit der Tanzgruppe „Jugend“ des Jacobsdorfer Carnevalsverein e.V. Es folgen Andrea Berg und Helene Fischer (beide natürlich gedoubelt), danach die Tanzgruppe „Junge Frauen“ des Jacobsdorfer Carnevalsverein e.V.

Parallel zum Showprogramm kann mit dem Spreewaldkahn die sehenswerte Landschaft von der Wasserseite genossen, beim Aalwürfeln um die Preise gewürfelt oder einfach die Fahrbibliothek des Landkreises durchstöbert werden.

Um 20:00 Uhr beginnen „Reeni & ihre Männer (Band) – die Partyshow“ den Abend für alle Tanzbegeisterten abzurunden.

Die Tanzfläche ist überdacht. Rechts und links davon stehen zwei große, mit Tischen und Bänken ausgestattete Zelte bereit. Das gesamte Festprogramm wird noch per Internet unter [www.amt-odervorland.de / Berkenbrück](http://www.amt-odervorland.de/Berkenbrück), in den Medien und per Plakat und Flyer bekannt gegeben.

Wir hoffen, dass für alle etwas dabei ist und freuen uns auf Ihren Besuch! Gute Laune ist mitzubringen.

Die Parkplatzordnung bitte unbedingt einhalten!
 Gemeindevertretung Berkenbrück i.A. Adelheid Seibel



Einkaufsmarkt Jacobsdorf

Inh. M. Müller

Backwaren ofenfrisch mehrmals täglich,
Lebensmittel, Getränke, Fleisch- und Wurst-
waren, Salate und Räucherfisch, Postshop,
Handykarten, Bestellungen/Anfragen unter
Tel.: 033608 3393

Unsere Öffnungszeiten:

Sa, So, Mo 8 - 10 Uhr

Di - Fr 8 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr



• LOS Dorfverein

Einladung zur Tagesfahrt nach Moritzburg, Radebeul, Altkötzschenbroda für die Ortsteile Wilmersdorf, Alt Madlitz und Falkenberg

Termin am 7. September 2014

Abfahrt: Wilmersdorf 7:00 Uhr

ca. 10:30 Uhr Schlossbesichtigung Moritzburg (ca. 1 Std.)

ca. 12:00 Uhr Mittagessen

ca. 13.35 Uhr Fahrt mit der Schmalspurbahn nach Radebeul.

Der „Löbnitzdackel“, wie die Schmalspurbahn von den Einheimischen liebevoll genannt wird, ist eine der ältesten Schmalspurstrecken Deutschlands. Sie erreichen nach ca. 1/2 bis 3/4 Std. den sehenswerten Ort Altkötzschenbroda.

Im Anschluss Freizeit in Altkötzschenbroda – historischer Dorfanger/ Nähe Elbe mit sehr gut erhaltener, sehenswerten Architektur – vielen kleinen Geschäften und Lokalitäten.

Kaffee und Kuchen

Preis pro Person: 53,00 EUR

Für Rentner und Dorfvereinsmitglieder LOS Wilmersdorf gilt ermäßigter Preis – 26,00 EUR.

Anmeldung bei Frau Carola Schmalz oder Herrn Gehrman.

W. Gehrman, LOS Dorfverein

• Waldcamp 2014

“Wir schreiben das Jahr 3014 und bekommen Gäste aus anderen Galaxien“

Unsere Gäste sind auf dem Rückweg zu ihren Heimatplaneten. Es war ein interessantes Treffen und wir konnten viel vom Leben auf anderen Planeten erfahren und es haben sich viele Freundschaften entwickelt.

Dank der großzügigen Unterstützung vieler Sponsoren, wie die Firma Metall- u. Balkonbau Hansmann GmbH aus Jacobsdorf – die für unser Ufo alles Metallmaterial und für jedes Kind ein T-Shirt sponserte, der Otto-Versand Hamburg, der durch seine Spende die Verpflegung der Campteilnehmer absicherte und nicht zuletzt die doch noch realisierte Förderung durch EFRE-Förderung der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

270 Kinder und Jugendliche mit 80 Betreuern landeten am Freitag, dem 13. Juni 2014 auf einer Wiese an der Spree, die dankenswerterweise für dieses intergalaktische Event von Anika Marowski und Jürgen Noske bereitgestellt und entsprechend vorbereitet wurde.

Nach wochenlanger Vorbereitung, unzähligen Absprachen und



einer guten Zusammenarbeit vieler ehrenamtlicher Helfer, gab es an keiner Stelle Probleme. Die eingespielten Aktionsgruppen sicherten die unterschiedlichsten Versorgungsbereiche ab. Die Feuerwehr Berkenbrück, die Gemeindearbeiter von Jacobsdorf, die Frankfurter Feuerwehr arbeiteten Hand in Hand bei der Vorbereitung des Landeplatzes.

Dank unseres Wolfgang Schüllers, der die Modalitäten der Registrierung und des Einlasses wieder faszinierend akribisch absicherte, erhielt jeder intergalaktische Gast seinen, vom DRK-Küchenteam Frankfurt (Oder) angefertigten, Teilnehmerschein. Die FWA GmbH Frankfurt (Oder) lieferte das Wasser, die Oberförsterei Briesen (M) die Bänke und das Holz fürs Lagerfeuer, das THW baute einen Badesteg, das DRK-Küchenteam strapazierte die Feldküche und war, wie seit vielen Jahren, ein guter Partner für unser Waldcamp.

Die mitgebrachten, selbstgebackenen Kuchen sowie die durch Friki Storkow GmbH und Jeannette Stepke gespendeten Geflügelprodukte und die selbstgekochte Marmelade von Ines Leischner sicherten die Versorgungsstrecke zu einem großen Teil.

Auf unseren Brötchenlieferanten, Hendrik Ulrich, war wie immer Verlass.

Dann stand ein interessantes Programm für alle Besucher auf dem Plan.

Nach der Ankunft und dem Aufbau der Zeltstadt konnten sich die Campteilnehmer beim reichhaltigen Grillangebot des Grillteams mit Schaschlik, Steaks und Grillwurst stärken. In einem separat errichteten Kinozelt lief das Film – Highlight “Avatar”.

Dieser wurde für die durch die Frankfurter Feuerwehren gestaltete Nachtwanderung unterbrochen.

Am Lagerfeuer fanden sich viele Kinder und Jugendliche zu ersten Kontaktaufnahmen. Egal ob aus Tschechien, Polen, Syrien, ob von der Feuerwehr, den Fürstenwalder Sternchen oder den einzelnen Vereinen, wie der Jacobsdorfer Karnevalsverein, der Tischtennisverein Jacobsdorf oder der Karateverein “Jitoku” aus Frankfurt usw. Alle Teilnehmer finden sich auf unserer Internetseite “www.waldcamp-jacobsdorf.de”. Hier auch mit ihren Herkunftsplaneten.

Nach dem Frühstücksbuffet galt es die zehn kosmischen Spiele, in Form einer Gruppendynamik zu absolvieren. Dabei mussten Meteoriten abgeschossen werden, das Energiemodul war zu reparieren, die Starkstromversorgung war defekt, ein Gefahrenparcours sollte auf Stelzen absolviert werden, Energietaler

wurden geerntet. Es galt sein Gedächtnis, als Vorbereitung auf die Space – Akademie zu trainieren. Bei der Space-Pantomime war die Geschicklichkeit gefragt und nicht zuletzt wurden intergalaktische Leckereien, wie Marsmäuse, Venusmilch, Romulanische Faulbeere, Avatar Blutgeschwür, Alfs Lieblingspeise, Sternenstaub verspeist. Die Kinder waren fasziniert von diesen, oft unbekanntem Geschmackserlebnissen.

Weiter galt es, passend zur Fußballweltmeisterschaft, im Camp den König im Space-Fußball zu ermitteln. Sieger war, nach hartem Kampf, die Jugendfeuerwehr Jacobsdorf.

Das Mittagessen, wurde wie immer schmackhaft von den Küchenzwerger des DRK-Teams Frankfurt (O) gebraut. Dazu hatten wir wegen unserer syrischen Gäste Rindfleisch verwendet. Der Weg des Fleisches war lang. Landwirt Martin Grund spendierte ein Jungrind, Landwirt Thomas Rüger fütterte und pflegte es über einige Monate. Nach dem Schlachten wurde es fachgerecht durch Stefanie Gasche und unserem tschechischen Freund Honsa, Pan Jan Erazim, zerlegt und zubereitet eben durch das DRK-Team Frankfurt (O) und von den intergalaktischen Campteilnehmer "aufgefressen".

Am Nachmittag wurde ein Wissensquiz rund um das Universum zur Lösung an die Besucher ausgegeben und im Musikquiz sollten spacige Melodien erkannt werden. Ein Feuerwehrmann aus Berkenbrück präsentierte sein kleines fliegendes Ufo und machte Luftaufnahmen vom Camp.

Ein Malwettbewerb passend zum Thema wurde liebevoll geleitet durch Steffi Hoffmann. Die Grundlage waren Bilder aus historischen Mosaikheften von 1959 (altes DDR-Comic). Die entstandenen Bilder werden dem Mosaik-Verlag zugesandt, der uns auch mit einer Spende unterstützt hat.

Den ganzen Nachmittag mühte sich Jeannette Stepke beim Schminken und Ohrenankleben für den Präsentationsabend.

So liefen am Nachmittag bereits viele lustig geschminkte Außerirdische herum, die sich in ihrem Outfit sichtlich wohl fühlten.

Vor der Präsentation der außerirdischen Gäste wurde im Küchenzelt ständig die Versorgungsbasis nachgebessert. Was diese Außerirdischen alles essen? Da ist kaum das Spaghetti Bolognese aus der Schüssel geleert, wurde das Kuchenbuffet geplündert. Ein besonderes Highlight waren die von Kathrin Brümmer bereiteten Crepes. Es wurden Wartezeiten von einer Stunde gern in Kauf genommen. Parallel dazu waren die Obstspieße am Schokobrunnen ständig alle.

Wir begrüßten dann noch viele Gäste. Unter anderem Mitglieder der Amtsverwaltung und Senioren unserer polnischen Partnergemeinde Lubiszyn und Senioren des Seniorenbeirates des Amtes Odervorland.

Dann gab es auch schon wieder Deftiges vom Grill. An den vier Riesengrills musste keiner vom 8-köpfigen Grillteam frieren.

Die Präsentation, neben dem selbstgebauten Ufo mit der sechsköpfigen Alienfamilie, wurde vom Ufofahrer Herr Matthias Gebauer im gespendeten Ufo von der Elektrofirma Jörg Bredow, unterstützt. Alle zwanzig außerirdischen Gruppen präsentierten ihren Heimatplaneten sehr fantasie- und liebevoll. Es gab zu jeder einzelnen Präsentation großen Applaus. Sehr viele Gäste brachten auch Geschenke von ihren Planeten mit und verteilten diese großzügig.

Die Stimmung war phänomenal und explodierte fast bei der Space-Disco, die durch Stephanie Hahn als DJ geleitet wurde. Viele Campteilnehmer knüpften Kontakte am wärmenden Lagerfeuer bis tief in die Nacht. Die Nacht war kurz. Hunger, Hunger, Hunger - die Ersten standen bereits um sieben Uhr am Verpflegungszelt. Nach dem reichhaltigen Frühstück fehlten plötzlich Kinder. Aus jeder Gruppe war ein Kind in der Nacht von Aliens entführt worden.

Nun machten sich alle auf den Weg, ihre Kinder zu befreien. Sie suchten intensiv nach Zeichen. Um sie zu befreien, mussten bei den Aliens Aufgaben erfüllt werden. Es sind alle Kinder gesund



und munter wieder ins Camp gekommen. Wieder ging es weiter mit Essen. Es wurden die Reste gegrillt, Kuchen verteilt und auch Obst und Gemüse angeboten.

Es folgte die Auswertung und Verteilung der vielen Pokale und Preise und die offizielle Danksagung an alle Helfer und Sponsoren. Leider verabschiedeten sich dann die intergalaktischen Gäste und traten die Heimreise an.

Nun wurde der Meeting – Standort noch in Ordnung gebracht und dann ging es geschafft und müde nach Hause.

Für den Kühl – LKW, organisiert vom Berkenbrücker Bürgermeister, Andy Brümmer, der auch Fahrer war und sich mit Herzblut im Küchen- und Grillteam einbrachte, war die Abreise durch die schlechte Wegeführung etwas kompliziert.

Dank den vielen ehrenamtlichen Helfern, vor, während und nach dem Camp. Dank der vielen Sponsoren von Sach- und Geldspenden, Dank den vielen Freunden und Förderern des Projekts Waldcamp, die oft unbürokratisch vieles möglich machten. Dieses Event war wieder ein unvergessliches Erlebnis für jeden Teilnehmer.

Diese alle namentlich zu nennen würde den Umfang dieses Artikels sprengen.

Auf unserer Internetseite "www.waldcamp-jacobsdorf.de" finden sich alle Einzelheiten.

Unsere Auswertungsveranstaltung findet am Samstag, dem 12. Juli "2014" in Jacobsdorf, im Chinahaus um 18.00 Uhr statt. Hier wird dann auch die aktuelle Filmdokumentation präsentiert.

Dann gelangen wir in ein schwarzes Loch und werden durch eine Zeitverschiebung ins Mittelalter versetzt und werden dort 2015 im Waldcamp „Für Toleranz und friedliches Miteinander“ ein „Mittelalterliches Spektakulum“ erleben.

Danke, Danke, Danke.

Dr. Detlef Gasche
Projektleiter

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)–Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektfonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

Grenzen überwinden
durch gemeinsame Investition in die Zukunft.



SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220

Allgem. Med., Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin

Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin

Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310

Sprechzeiten

Mo - Fr 8 - 11 Uhr

Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220

Zahnärztin, Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr

Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121

Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr

Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr

Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010

Dr. med. dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 15.00 - 17.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359

Feister & Bellach, Müllroser Str. 46

Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree

kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung

Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 17.00 Uhr

Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung

Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 Uhr

Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat Juli von 08:00 - 08:00 des
 Folgetages notdienstbereit am **11.07.;** **24.07.2014.**

POLIZEI

Polizei Notruf: 110
 in Briesen 033607 / 438
 Handy 0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon: 03361/57481
 Funk: 0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
	Brigitte Teske	897-27
Kita/Jugend-/Kulturarbeit	Susann Scholz	897-22
Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Janin Just	897-42
	Stefanie Gorzna	897-41
Anlagenbuchhaltung	Liliana Tetzlaw	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Wohnungsverwaltung /	Silvana Jahnke	897-45
Gebäudemanagement	Michael Freitag	897-46
Liegenschaften	Candy Thieme	897-47
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
AL Amt III/ Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
Archiv	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53

Ortswehrführer Briesen	Christian Marschallek	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister	Gerd Schindler	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

Oberschule Briesen der FAW gGmbH genehmigte Ersatzschule

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiterin	Dr. Cynthia Werner	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen	Ralf Kramarczyk	033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Achtung! Ärztabereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31

Telefonseelsorge	0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222

Amtswehrführer	Carsten Witkowski	033634/5027
-----------------------	-------------------	-------------

Ortswehrführer im Amt Odervorland

Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Karsten Koenitz	033634/69132
Briesen	Christian Marschallek	0172/7273967
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Maik Hepke	0173/6049725
		o.033608/49795
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, 01.07.2014, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3, neu Zimmer 1.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 033608 49552.

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75 / 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

KIRCHLICHE NACHRICHTENAlt Madlitz:

06.07.14 09:00 Uhr Gottesdienst

Berkenbrück:

29.06.14 10:30 Uhr Gottesdienst

20.07.14 10:30 Uhr Gottesdienst

Christenlehre (bis zu dem Sommerferien):
donnerstags 16:30 -17:30 UhrBiegen

20.07.14 09:00 Uhr Gottesdienst

Briesen:

13.07.14 10:30 Uhr Gottesdienst

27.07.14 09:00 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

Aufgrund der Sanierungsarbeiten in der Falkenberger Kirche können hier bis zum Herbst keine Gottesdienste statt finden. Die Falkenberger sind herzlich nach Berkenbrück oder in einen der anderen Nachbarorte eingeladen!

Christenlehre (bis zu dem Sommerferien):
dienstags 16:30 – 17:30 Uhr

Konfirmanden:

7. Klasse: in Müncheberg jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat um 17 Uhr und in Fürstenwalde, dienstags 15 Uhr und 16.30 Uhr

Jacobsdorf:

13.07.14 09:00 Uhr Gottesdienst

27.07.14 10:30 Uhr Gottesdienst

Petersdorf:

06.07.14 14:00 Uhr Gottesdienst

Pillgram:

20.07.14 10:30 Uhr Gottesdienst

Sieversdorf:

20.07.14 14:00 Uhr Gottesdienst

Wilmersdorf:

27.07.14 10:30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und PillgramEvangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen**Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf****Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Schulstraße 1, 15306 Falkenhagen (Mark)**
Tel.: 033603/129002 e-mail: r.rietzl@gmx.de
Pfarrerin Rahel Rietzl**Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg**Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01

Für die Kirchengemeinden Demnitz (Demitz, Steinhöfel, Falkenberg), Buchholz-Gölsdorf und Berkenbrück: Pfarrer Martin Haupt: Tel. Büro der St. Marien-Domgemeinde Fürstenwalde: Tel 03361 / 59 18 12.

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg**Berkenbrück:** Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche**Falkenberg:** Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Amtsausschuss

Voraussichtlich findet am Montag, d. 07.07.2014 die konstituierende Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm
Amtsdirektor**Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree****Berkenbrück:** 07.07.14 von 13:35 bis 13:50 Uhr Parkplatz in der Forststraße**Alt Madlitz:** 07.07.14 von 14:45 bis 15:00 Uhr Lindenstraße an der Kirche**Wilmersdorf:** 07.07.14 von 15:10 bis 15:25 Uhr Frankfurter Straße an der Feuerwehr**Sieversdorf:** 07.07.14 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr**Jacobsdorf:** 07.07.14 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5**Pillgram:** 07.07.14 von 16:50 bis 17:05 Uhr Schulstraße an der Kita**Biegen:** 07.07.14 von 17:10 bis 17:25 Uhr Dorfstraße an der Kirche**Termine für die Entsorgung:**

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2014 der
[KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!](http://www.kwu-entsorgung.de/)

• Freundeskreis der Ortschronik

Was passierte damals im Mai und Juni in unserem Ort ?

In den historischen Zeitschriften bis 1900 geblättert und gefunden:

Die Ortschronik Briesen (Mark) veröffentlicht Zeitungsartikel aus historischen Zeiten und möchte für jeden Monat einen Querschnitt aus unserer Heimatgeschichte zeigen.

Für diese Monate sind folgende Artikel nur unwesentlich umformuliert und gekürzt, um authentisch zu bleiben.

16.06.1852

Großfeuer im Dorfzentrum von Briesen (Kurzfassung)

In der Nacht vom 15. zum 16. Juni 1852 gegen Mitternacht war hinter der Scheune des Kossäthen Schramm an einem Reisighaufen Feuer entstanden. Es breitete sich rasch aus und brannte die Gehöfte des Kossäthen Schramm, Lubisch und Tanke sowie das Wohnhaus des Stellmachers Heidenreich völlig nieder.

Dem Kossäthen Schramm war das gesamte Vieh, 17 Rinder, 5 Pferde und 4 Schweine und alle Geräte verbrannt. 3 Menschen wurden stark verletzt und lagen darnieder, bei 2 Personen war das Überleben fraglich. Brandstiftung wurde vermutet, aber einen Täter konnte die Polizei nicht ermitteln.

Doch gab es Gerüchte: „Allgemein raunt man sich ins Ohr, daß der Stellmacher Heidenreich der Täter sei“. Aber das konnte nicht eindeutig ermittelt werden.

Die örtliche Besichtigung ergab, daß von den Gebäuden, außer den Steinen und verkohltes Holz, auch nicht das Geringste übrig geblieben war.

Polizeiprotokolle rekonstruierten die Nacht:

Der Gerichtsmann Frey wurde durch den Hilfsbahnwärter Thum aus Kersdorf geweckt und eilte zum Feuer. Dort waren schon Menschen unterwegs und versuchten Sachen zu retten. Die Häuser waren aber mit Stroh gedeckt und standen eng beieinander und so breitete sich das Feuer schnell aus. Außerdem drehte der Wind und somit ging auch das Haus von Heidenreich in Flammen auf. Der Dienstknecht Hannes Zacharias, der Dienstjunge Hannes Zesch und der Böttchermeister Gieseler erlitten schwere Brandverletzungen. Der Gerichtsmann Kahlisch wurde durch den Schulzen Lehmpfuhl geweckt. Er musste sein eigenes Gehöft vor den Flammen schützen und konnte nicht beim Löschen helfen. Es gab keinen Feuerlärm (Alarm) durch den Nachtwächter.

Der Nachtwächter Schneider erklärte: „Ich befand mich am Ende der Müllroser Straße und hatte mich dort hingesetzt.

Veranstaltungskalender

04.07.2014	20:00 Uhr	Strandfest, Berkenbrück
05.07.2014	13:00 Uhr	Strandfest, Berkenbrück
05.07.2014		Dorffest, OT Falkenberg
05.07.2014	17:00 Uhr	„Virtuose Flöten“, Gutshaus Sieversdorf
06.07.2014	15:00 Uhr	Ausstellung Hofgalerie M, OT Pillgram
08.07.2014		Kinder-Kunst-Klamauk, Galerie Witzleben Petersdorf
12.07.2014		Dorffest/80 Jahre FFW/20 Jahre Dorfverein, OT Wilmersdorf
09.08.2014	15:00 Uhr	Einweihung des Vereinshauses SV Rot-Weiß Petersdorf, OT Petersdorf
09.08.2014	19:00 Uhr	Oldie Party, Stadion am Park Petersdorf
15.-17.08.2014		XVI. Briesener Schach-Open, Sporthalle Briesen
17.08.2014	11:00 Uhr	Hof- und Gartenfest, Briesen
23.08.2014		Dorffest, OT Biegen
23.08.2014		Dorf- und Erntefest Petersdorf
30.08.2014		Dorffest, OT Pillgram
30.08.2014		Sommerfest des RFV Madlitz-Vorwerk 2011 e.V., OT Alt Madlitz

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-oder-vorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“. Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 205,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 209,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 248,-	€/t
Hartholzbrikett		ab 209,-	€/t

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

*In der Garten- und Bausaison liefern wir Ihnen auch wieder...
Gartenerde, Sand und Kies, Komposterde, Recycling*

Dann hörte ich ein Geschrei von Menschen und Vieh und sah, daß ein Feuer ausgebrochen ist. Darüber war ich so erschrocken, daß ich kaum meine Glieder rühren konnte und nicht im Stande war, Feuerlärm zu machen.“

Man stellte fest, das der 72 jährige alte Lubisch das Feuer zuerst bemerkt hatte. Er sah, dass der Reisighaufen zuerst brannte und dann, dass sich das Feuer sehr schnell ausbreitete. Brandstiftung war wohl die Ursache. Dann wurde der 44-jährige Heidenreich befragt. Der erklärte, dass er beim Kossäthen Fritsche in Kersdorf war und ca. 22.30 Uhr heimkehrte. Dann bekam er noch Besuch aus Frankfurt, plauderte ein Weilchen und legte sich gegen Mitternacht ins Bett. Dann bellten die Hunde und er bemerkte das Feuer, das seine Stube erhellte. Da sein Wohnhaus mit Stroh gedeckt war, sprangen die Funken auf sein Gehöft über. Schnell brannte auch sein Haus nieder.

30.05.1881

Die Scharlach-Epidemie will in Briesen und Kersdorf noch immer kein Ende nehmen. Die meisten Fälle sind zwar gut verlaufen, einige aber gingen in Wassersucht, andere in Nervenfieber über und endeten mit dem Tode.

01.06.1881 Vor einigen Wochen fiel in der Gottlobschen Dampfschneidemühle (Dorismühle am Kersdorfer See) der Maschinenheizer Martike so unglücklich vom Dampfkessel, daß er schon nach wenigen Tagen seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war ein selten treuer, fleißiger und sehr bescheidener Mensch. Bei seinem Chef, dem er 19 Jahre hindurch mit Leib und Leben gedient, stand er in hohem Ansehen. Als Nachfolger des Biederer wurde nun ein gut empfohlener, verheirateter Mann aus Berlin engagiert.

Wie prüft doch aber das Schicksal oft so hart! Gleich am ersten Tage seiner neuen Berufstätigkeit verunglückte auch er. Indem er sich pflichteifrig an der arbeitenden Maschine, die er wohl noch nicht speziell richtig kennen mochte, beschäftigte, durchbohrte die 2 Zoll im Durchmesser habende Kolbenverlängerung seinen rechten Oberschenkel so gewaltig, daß seine Sehnen fetzenartig nach allen Seiten flogen. Einen schauerlichen Anblick bot die klaffende Wunde!...

Am Sonnabend brach sich auch noch einer der Gottlobschen Zimmerleute beim Aufladen von Bauholz einen Arm.

01.06.1881 Vier Briesener Zimmerleute kommen, ihr zusammengeschnürtes Handwerkszeug tragend, am vergangenen Sonnabend aus dem Nachbarorte Biegen von der Arbeit.

Ruhig und gemessen kommt eine frischemilchende Kuh, ein wahres Prachtexemplar, daher geschritten. Einige Schritte dahinter der Treiber, ein Fleischer, welcher den Vierbeiner von Fürstenwalde nach Biegen zu schaffen hat. Plötzlich aber bleibt das Rind wie gebannt stehen und wirft scheue Blicke auf die Zimmerer, dann fährt es wutschnaufend auf die Ärmsten los. Im Nu ist ein Mann zu Boden geschleudert, die anderen, darunter auch der Fleischer, flüchten hinter die Alleebäume. Schnaufend und mit den Beinen Erde werfend, bleibt das scheugewordene Tier in kurzer Entfernung vor seinem Opfer stehen, schießt dann aber, als es die Geflüchteten hinter den Bäumen sieht, auf den ersten rasend zu, doch dieser weiß sich durch geschickte Wendungen zu schützen. Die anderen, durch die gefährliche Lage in tausend Ängste versetzt, klettern auf die Bäume, aber auch das sieht die Bestie.

Mit schrecklicher Gebärde stürzt sie einem Baume zu. Der Kletterer, der den Feind kommen sieht, ergreift in ängstlicher Hast den ersten Baumzweig, aber oh weh! Der Ast bricht! Der zum Tode Erschrockene umklammert den Stamm. Eiskalt aber läuft es ihm über den Körper, als er sich von seiner Feindin (der Milchkuh) schon berührt fühlt. Die Todesfurcht aber gibt ihm wahre Riesenkraft. Ein gewaltiger Schwung und ein zweiter Ast ist ergriffen. Dieser hält. Nun geht es von Zweig zu Zweig. Klopfenden Herzens hält der Gerettete erleichtert Rundschau. Nachdem sich die siegreiche Kuh von der Unerreichbarkeit ihrer Feinde überzeugt, schlägt sie sich in die Büsche. Die Geretteten steigen hernieder von ihrer Höhe und setzen auf Umwegen ihren Heimgang fort. Das unbändige Tier aber findet man nach einiger Zeit an einem kühlen Plätzchen im königlichen Forst. Dort ruht es behaglich aus, nach Kampf und Sieg. Lammfromm bleibt die Gefürchtete beim Anblick der Sucher und läßt sich geduldig in den Stall ihres neuen Herrn führen.

18.06.1883 Unser Nachbardörfchen Kersdorf ist das beliebte Wegeziel vieler Fischfreunde. Wenn in der Umgebung jemand Appetit auf ein „billiges und gutes“ Gericht Schleie, Hechte und dergleichen verspürt, so bewaffnet er sich mit einem Kober (Köder) oder steckt ein Netz ein und steuert jenem stillen Dörflein zu. Hier findet er volle Befriedigung seiner Herzenswünsche, denn fast jeder Kersdorfer Grundbesitzer genießt die Gerechtsame (Genehmigung) auf dem angrenzenden fiskalischen (staatlichen Fiskus gehörenden) See fischen zu dürfen. Selbstredend wird von diesem schönen Rechte sehr fleißig Gebrauch gemacht, um so mehr, weil die dortige Landwirtschaft viel zu wünschen übrig

läßt. Einmal ist der Ackerboden von nur ganz geringer Qualität - er besteht entweder aus fließendem Sand oder ist Moorboden mit sandigem Untergrund - dann aber richtet auch das aus dem königlichen oder Steinhöfler Forst massenhaft heraustretende Wild auf der Kersdorfer Feldmark die gräßlichsten Verheerungen (Verwüstungen) an. Nicht selten kommt es vor, daß Hirsche und Schweine die so mühsam angebauten Feldfrüchte in einer Nacht total verwüsten. Hoffnungslos steht dann der arme Landmann da und blickt jammernd in die Zukunft. Doch „ein süßer Trost ist ihm geblieben“: er wirft seine Netze aus und tut manchen schönen Zug, oder er senkt seine Reusen ins Schilf und fängt so ein zappelndes Fischlein nach dem anderen. Sorgfältig wird der tägliche Fang gesammelt, um am Sonnabend „versilbert“ (verkauft) zu werden. Aber auch hierbei geht es nicht ohne Verdruß ab. Es ist nämlich in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß der so mühsam ersparte Vorrat noch vor Ende der Woche den Dieben zur Beute gefallen ist. Regelmäßig haben die Spitzbuben die Nacht vom Freitag zum Sonnabend zur Ausübung ihres „sauberen“ Handwerks gewählt. So auch in voriger Woche. Da ist ein Fischkasten, der 148 fette Schleie enthielt, aufgebrochen und vollständig geleert worden.

Allem Anschein nach macht dieselbe Diebesbande auch den Madlitzer See unsicher, denn dort wurde vor kurzer Zeit auf ganz freche Weise ebenfalls ein bedeutendes Fischquantum gestohlen, das dann im Nachbarorte Jacobsdorf verkauft worden ist. So viel Mühe sich auch schon unser pflichttreuer und umsichtiger Gendarm (Polizist) gegeben hat, so ist es ihm leider bis dato (heute) noch nicht gelungen, die frechen Burschen zu ertappen. Hoffentlich gelingt es ihm aber bald!

23.06.1883 Vor Tagen fand man im benachbarten königlichen Forst einen jungen Mann erhängt. Bekleidet war derselbe mit einem Jaquet (Jackett), schwarzseidener Mütze und Stiefeln mit Doppelsohle. Die Leiche, welche schon sehr in Verwesung übergegangen war, hat bis jetzt noch nicht rekognoszirt (identifiziert) werden können.

21.06.1889 Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich heute in den Vormittagsstunden in der Nähe unseres Ortes Briesen. Der im fünfzehnten Lebensjahr stehende sogenannte Postjunge Wolf aus dem Nachbarorte Madlitz, welcher täglich regelmäßig die Postsachen des Grafen Finckenstein von hier abholt, wurde von einem Kutscher, der leere Kisten nach dem hiesigen Bahnhofe zu fahren hatte, mitgenommen. In der Nähe des Bahnüberganges bemerkte der Führer des Gespannes, der mit dem Knaben vorn auf einer Kiste saß, daß die hintere Ladung zu rutschen begann. Er hielt an, stieg vom Wagen (Wolf blieb sitzen) und bemühte sich eine schon heruntergefallene Kiste wieder auf ihren Platz zu bringen. Durch dieses Geräusch wurden die Pferde unruhig, ruckten plötzlich an und rasten im wilden Galopp davon. Hierbei stürzte der arme Junge zwischen die Pferde, wo er sich noch eine Strecke an der Deichsel festhielt, bis ihn die Kräfte verließen und er von den Rädern erfaßt und überfahren wurde. Der Tod muß, da die Räder über die Brust gefahren sind, sofort eingetreten sein. Der so jäh um sein junges Leben gekommene, gute brave Bote, hatte schon mit seinen 7 anderen Geschwistern Vorbereitungen getroffen, um nach Berlin zu fahren und den geliebten, treuen Vater, der gestern im Augusta-Hospital gestorben, zur letzten Ruhe zu geleiten. Die Mutter ruht schon lange auf dem Friedhofe. So hat denn ein herbes Geschick eine sehr achtbare Familie schwer heimgesucht.

06.06.1893 Am Dienstag ereignete sich in unserem Nachbardorf Falkenberg ein Unfall. Der beim Mühlenmeister Schwarz beschäftigte Schwager desselben, namens Hoffmann, welcher, nachdem er seine Militärdienstzeit beendet, das Müllerhandwerk erlernen wollte, wurde von den Windmühlenflügeln erfaßt und ihm, außer

mehreren anderen Verletzungen, das Bein vollständig zerschlagen.

19.06.1893 Gestern veranstaltete der Brienser Männergesangsverein seine Fahnenweihe. Sieben auswärtige Vereine nahmen an dem Fest teil.

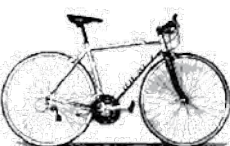
Gegen Mittag wurden die Gäste, die mit Bahn und Wagen eintrafen, mit Musik empfangen. Dann ging es gemeinsam gegen 15.00 Uhr zum Festplatz im Wald, unweit dem Dorfe. Amtsvorsteher Jeske hielt die Fest- und Weihrede. Während der Rede wurde die Fahne enthüllt. Sie ist aus weißgelber, grauer Seide mit Goldfransen, auf der weißen Seite befindet sich die Lyra mit Notenrolle und Taktstock und mit grünem Eichenkranz umgeben. Darüber und darunter steht im Bogen in Goldschrift „Im Gesange rein, treu im Wort, deutsch im Herzen immerfort.“ Die grüne Seite trägt in herrlicher Goldschrift den Namen des Vereins und die Jahreszahl der Vereinsgründung 1886 und die Jahreszahl der Fahnenweihe 1893. Das Chorlied „Singe, wem Gesang gegeben“ schloß die Feierlichkeit. Wohl an die 1500 bis 2000 Menschen waren auf dem Festplatz versammelt, denn von Nah und Fern kamen die Zuhörer. Kurz vor 20.00 Uhr begann der Umzug durch das mit Ehrenporten geschmückte Dorf. Bis spät in die Nacht hinein vereinigte noch ein Ball in zwei Tanzlokalen die Teilnehmer.

08.05.1894 Briesen: Eine böse Tat aus Eifersucht und Rache hat das wegen Verdachts der Brandstiftung in Petersdorf kürzlich verhaftete Dienstmädchen eingestanden. Bei dem Feuer war ein Kind verbrannt, und als man der Verhafteten vorhielt, daß sie den Tod des verbrannten Kindes auf ihrem Gewissen habe, antwortete sie, sie habe nicht die Absicht gehabt, das Kind, sondern aus Eifersucht den im Haus wohnenden Witwer und dessen Braut zu verbrennen, die am Tage nach dem Brande ihre Verlobung feiern wollten.

23.06.1900 Frau Gurtatowski, die älteste Bürgerin in Briesen, starb in der letzten Woche im Alter von 105 Jahren. Sie hat in 3 Jahrhunderten gelebt (wurde 1795 geboren).

Für den Freundeskreis der Ortschronik
R. Kramarczyk – 2014

Er hat seine letzte Fahrt angetreten



Gerhard Hennig

* 22.02.1916 † 20.05.2014

Im Kreise seiner Familie wurde er auf dem Friedhof in Pillgram beigesetzt. Wir möchten uns für alle Beileidsbekundungen bedanken. Dem Bestattungshaus DECUS gilt unser Dank für den würdevollen Abschied.

Im Namen der Familien
Norbert Hennig
Horst Hennig
Gisela Grunewald geb. Hennig

Pillgram, im Juni 2014

decus

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
 Erledigung aller Formalitäten
 Einfühlsame Trauerbegleitung
 Vorsorgeberatung
 Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius
 Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.bestattungen-decus.de

12.07.14 - 660 Jahre Wilmersdorf

* 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr * 20 Jahre Jugendfeuerwehr * 20 Jahre Dorfverein *

Das Programm findet auf dem Wilmersdorfer Festplatz am Feuerwehrhaus statt.

- 11:00 Uhr** Eröffnung mit dem Umzug der Oldtimer und Landtechnik
- 12:30 Uhr** Wasserfußball
- 14:00 Uhr** Oma Liesbeth führt durch's Nachmittags-Programm
- 14:30 Uhr** Kita. "Zwergenstübchen"
- 15:00 Uhr** Animationsprogramm für Kinder: Kinderschminken, Hüpfburg, Reiten, Fahrsimulator uvm.
- 16:00 Uhr** DRK-Hundestaffel
- 20:00 Uhr** Tanz mit der Gruppe "Mühlenberg & Co."

Höhepunkt am Abend Große Lasershow



- ganztägige Unterhaltung mit "Flockis Diskothek"
- Besichtigung und Fahrt mit der Feuerwehr
- Modellboote-/Modellflugzeug-Vorführung
- Trödelmarkt
- selbstgebackener Kuchen nach Landfrauenart
- Deftiges aus Topf und Pfanne
- kalte und heiße Getränke



* Wir freuen uns auf Ihren Besuch *



Gedanken über die Nützlichkeit unserer Sperlinge

Bereits vor über 150 Jahren wurden unsere Sperlinge, damals noch nicht in die zwei Arten, Haus- und Feldsperling unterteilt, durch die Regierung unter Schutz gestellt. Bereits damals, am 18. September 1867, in einer Verordnung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten im Amtsblatt veröffentlicht. Die Sperlinge erhielten unter vielen anderen Kleinvogelarten den gleichen Schutzstatus. Im § 2 hieß es: „Ingleichen ist das Ausnehmen der Eier oder der Brut, sowie das Zerstören der Nester der im § 1 aufgeführten Vögel verboten.“

Nicht geschützt in dieser Verordnung sind der Eichelhäher, die Elster, der Kolkrahe und die Nebel- und Rabenkrähen. Die Verordnung war unterschrieben von hochrangigen Staatsbeamten. So unter anderem vom Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, dem Grafen von Itzenplitz, dem Finanzminister von der Heydt, dem Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, von Selchow und dem Minister des Innern, Graf zu Eulenburg. Mir ist nicht bekannt, dass von einer der folgenden Regierungen diese Verordnung gelöscht wurde. Über diese Art des Vogelschutzes wird man sich damals schon etwas gedacht haben.

In den Maitagen vom 20. bis zum 26. Mai traute ich mich in der Frühe manchmal nicht in den Garten. Die Sperlinge machten gerade Jagd auf die Getreidelaubkäfer, im Volksmund Junikäfer genannt. So stets 7 bis 20 Sperlinge hüpften auf der Erde und im Gras und jagten diese Käfer, die gerade aus der Erde gekrochen kamen. Die Junikäfer sind in der Tat sehr schädlich, denn sie sind in der Lage unseren Rasen zu schädigen. Der Rasen bekommt dann Stellen, wo das Gras abstirbt. Die Engerlinge dieser Käfer verursachen diesen Schaden.

Ein Bürger aus Berkenbrück stellte mir einmal die Frage, wer seinen Rasen im Garten, der von einem dichten Zaun umgeben war, regelrecht umgewühlt hatte. Ich sah mir diesen Rasen an, der von Igel, die unter dem Zaun noch durchschlüpfen konnten, und die im Rasen nach den Engerlingen dieses Käfers suchten. Auch anderen Bürgern sagte ich, dass ihr absterbender Rasen von Engerlingen verursacht wird. Der Getreidelaubkäfer mit dem Namen *Anisoplia segetum*, kann in afrikanischen Ländern, besonders in Nordafrika dem Getreideanbau großen Schaden bringen. Es zeigt sich, dass dieser kleine Käfer, in den letzten Jahren besonders zugenommen hat.

Feld- und Haussperlinge gehören zu den Finkenvögeln. Für den Laien sind sie schwer zu unterscheiden. Beide Arten leben nicht streng getrennt, sondern sind miteinander vergesellschaftet. Im Schwarm sind sie oft vereint. Beide Arten bauen hier bei uns ihre Nester in Hohlräumen oder auch gern in Nistkästen. In den südlicheren Ländern bauen sie auch in der Not auf Bäumen oder in Sträuchern. Dann sind es durchaus schöne Nester.

Hängt bei uns etwas trockenes Gras oder ein paar Federn aus einem Nest der Schwalben, dann hat bestimmt ein Sperlingspärchen die Abwesenheit der Schwalben genutzt, um sich eine Wohnung einzurichten.

Beide Sperlingsarten kommen gut miteinander aus, weil sie beide das gleiche Nahrungsspektrum haben. Beide Arten sind Körnerfresser, ziehen jedoch ihre Jungen mit Insekten und Maden auf. Der Feldsperling hat stets ein braunes Häubchen auf dem Kopfe. Er hat weiße Wangen mit einem dunklen Fleck. Seine Kehle ist etwas dunkler. Der Haussperling trägt ein graues Häubchen auf dem Kopf und hat einen braunen Nacken und eine schwarze Kehle. Diese sind die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale.

Wir haben bei uns im Garten einen kleinen Gartenteich, eine große Vogeltränke mit einer Badestelle. Wir freuen uns jedesmal wenn ein kleiner Schwarm am Badeteich trinken oder baden kommt. Sperlinge baden stets gern gemeinsam. Dann ist immer großes Hallo an der Badestelle. Als mich einmal ein Bürger, mehr

am Waldrand wohnend fragte, warum bei ihm, trotz Fütterns wenig Vögel erscheinen, sagte ich ihm: „Sie haben ja nicht einmal eine Vogeltränke.“ Vogeltränken sind sehr wichtig und manchmal wichtiger als Füttern. Auch im Winter haben unsere gefiederten Freunde großen Durst.

Kirsch

BUND Ortsgruppe Berkenbrück

Silphie und Staudenknöterich für den Biogasanbau

Der ständig unverantwortlich steigende Energiebedarf stellt die Menschheit vor das Problem, die klimatischen Bedingungen unserer Erde in Größenordnungen durcheinandergebracht zu haben. Um diese zu mindern, haben wir auf andere Energieerzeuger gesetzt.

Atomkraftwerke schossen wie Pilze aus dem Boden. Die Erfahrung hat uns jedoch gelehrt, dass unsere Erdkugel durch ihren glühenden Kern hier ihre eigenen Spielregeln hat, die zu gewaltigen, von Menschen nicht beherrschbaren Katastrophen führen und zum anderen dabei radioaktive Restprodukte übrig bleiben, die wie tickende Zeitbomben auf dem Lande und in den Meeren unser Leben belasten.

Durch die klassische Form der Energieerzeugung, Verbrennung von Stein- und Braunkohle in Kohlekraftwerken wurde über ein Jahrhundert Elektroenergie erzeugt und durch die Möglichkeit über ein Netz von Stromleitungen alle Verbraucherstellen zu erreichen. Kulturlandschaften wurden durch den Kohleabbau aber arg geschädigt und verändert. Gewaltige Mengen des Klimakillers Kohlendioxid, giftige Luftschadstoffe und Staubanteile belasten unsere Atmosphäre und verwüsten landwirtschaftliche Nutzflächen. Dem ist dringender Einhalt zu gebieten!

Wasserkraftwerke lassen sich nicht in Größenordnungen errichten. Man setzte auf Wind- und Sonnenergieanlagen. Sie waren sehr schnell errichtet. Noch ist das Problem eines hinreichenden Verbundnetzes nicht gelöst und die einer ausreichenden Speicherkapazität für Wind- und Sonnenpausen.

Jetzt kamen Biogasanlagen ins Gespräch. Hier kann man Ausscheidungen der Tierproduktion und Grünmasse der Agrarbetriebe über Biogas in Elektrizität verwandeln. Man kann leicht große Mengen an Biogas erzeugen, wenn man genügend Grünmasse als Zusatzstoff zur Verfügung hat. Durch die Maisilagen der Landwirtschaft ist eine ganzjährige Lieferung möglich. Rapsfelder zur Produktion von Rapsöl als Kraftstoff im „gelben Mecklenburg“, wurden rasch ergänzt durch riesige Maisfel-



Durchwachsende Silphie

der. Der Maisanbau wurde staatlich gefördert und führte zur Verdrängung von Anbauflächen wichtiger Agrarprodukte wie Kartoffeln, Rüben, Gemüse und Getreidearten - sie werden jetzt importiert, Weizen sogar aus China.

Der staatliche Zuschuss für den Maisanbau wirft für die Landwirtschaftsbetriebe eine höhere Rendite ab, schafft wesentliche Arbeitserleichterungen und verringert beträchtlich den Arbeitsaufwand. Weltweit werden höhere Transportleistungen erforderlich und der Hunger an Grundnahrungsmitteln für fast eine Milliarde Menschen wird dadurch negativ beeinflusst.

Auf den Ackerböden wechseln Raps- und Maisfelder in kürzeren Abständen. Dadurch wird das Ökosystem der Kleintierfauna und der Flora erheblich gestört, die Regenerierbarkeit der Böden herabgesetzt und einseitig wichtige Mineralstoffe den Böden entzogen. Der Schädlingsbefall bekommt ein anderes Profil und andere Größenordnungen. Bodenruhe ist fast ausgeschlossen. Um den Fruchtfolgewechsel der Böden zu beeinflussen, sucht man andere Pflanzen, auch um höhere Hektarerträge an Grünmasse zu erreichen.

Im Versuch sind mehrere Dutzend Pflanzenarten. In Deutschland baut man jetzt die Durchwachsende Silphie und den Staudenknöterich an.

Sie, verehrte Leser werden in Botanischen Gärten oder Kleingärten den Staudenknöterich gesehen haben. Durch wildes Verbringen von Gartenabfällen in die Natur, wächst er schon vielerorts. Die Durchwachsende Silphie ist eine dreimeterhohe Staude aus Nordamerika, ausdauernd mit gelben Korbb Blüten. Hat sie einmal Fuß gefasst, kann sie ab dem dritten Jahr auf dem Standort etwa 15 Jahre mit hohen Erträgen an Biomasse geerntet werden. Sie erfordert kaum Pflegearbeiten. Ernte mit dem Maishexler. Der Staudenknöterich wird 3,50 Meter hoch, wurzelt stark und benötigt außer der Ernte 15 Jahre keine Pflegearbeit.

So versuchen wir auf vielen Gebieten unseren steigenden Energiehunger zu befriedigen. Aber es ist der völlig falsche Weg, der kleine Probleme löst, die vor der Weltbevölkerung stehen.



Staudenknöterich

Einzig und allein ist nur der begehbare Weg des Verzichts auf viele Dinge, die uns unser Wohlstandsleben vorgaukelt. Wir haben darauf losgewirtschaftet und uns alle unnötigen Wünsche erfüllt. Die kapitalistische Wirtschafts- und Lebensweise hat uns in eine Sackgasse geführt. Wir können uns nicht mehr von dem vielen Unnötigen

trennen und auf das Lebensnotwendige konzentrieren. Verzicht, Verzicht und immer mehr Verzicht weltweit!

Nur so können wir das Leben der Erdbevölkerung auf unserer schönen Erde sichern. Moderne Kommunikationstechnik ist keine Nahrung für die Gehirnleistung und führt zur geistigen Verarmung der Menschheit.

Klaus Grune

Im Jahr 2014 jähren sich viele Ereignisse an die ich heute erinnern möchte

Vor 100 Jahren begann am 18. Juli 1914 der Erste Weltkrieg. Er endete am 28. Juni 1919 und brachte für die Familien unserer Großeltern den Tod ihrer Väter und Söhne und unsagbares Leid in den Folgejahren durch Hunger, Elend, Inflation und Weltwirtschaftskrise mit sich.

Vor 75 Jahren – also 25 Jahre danach – am 1. September 1939 entfesselte Hitler mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg, um die Weltherrschaft zu erlangen. Denken wir an den Tod, die Demütigung und die Leiden die er Millionen von Juden und Regimegegnern in den Konzentrationslagern angetan hat. Es ist eines der unrühmlichsten Kapitel der Deutschen Geschichte. Denken wir auch an die vielen Millionen Menschen, die seinen über fünfjährigen Krieg mit ihrem Tod, Verstümmelungen, unsagbarem Leid und Elend und Zerstörungen auf der ganzen Welt bezahlt haben. Denken wir auch zurück an die bitteren Nachkriegsjahre mit Hunger und schließlich der Teilung Deutschlands. Als der Krieg schon seit der Schlacht bei Stalingrad verloren war, ließ Hitler uns nur noch das Lied singen „wir werden weiter marschieren, bis alles in Schutt und Asche liegt“. Wie hatte sich dies doch für Deutschland und die ganze Welt erfüllt. Und nur zwölf Jahre brauchte er dazu!

Fieberhaft hatte Deutschland am Bau seiner Wunderwaffe gearbeitet. Längst war mit der verlorenen Schlacht bei Stalingrad das Ende des Krieges absehbar. Der Sturm an der Oder durch die Rote Armee auf Berlin vereitelte ihre Fertigstellung. Auch Amerika arbeitete fieberhaft an der Atombombe. Es bestand ein Plan, eine Bombe auf Berlin und eine weitere über dem Ruhrgebiet abzuwerfen. Das Kriegsende für Deutschland war bereits absehbar. In Japan aber ging der Krieg noch weiter. Er wurde beendet nach dem Abwurf einer Atombombe am 6. August 1945 auf Hiroshima und der zweiten am 9. August auf Nagasaki. Die Folgen eines Bombenabwurfs über Deutschland wären für Deutschland unvorstellbar gewesen.

Ein Glücksdatum war der 9. November 1989 für Deutschland. Es war mehr als ein Wunder, ohne einen einzigen Todesschuss und ohne Blutvergießen konnten jetzt sofort die Bürger der DDR den freien Teil Berlins durch die Öffnung der Berliner Mauer betreten. Ein einmaliges Ereignis auf der ganzen Welt, das uns zu ewigem Dank und Gedenken verpflichtet. Es war das Ende eines Unrechtsstaates. Am 7. September 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet, am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Das war vor 40 Jahren ihres Endes 1989. Heute noch sind nach ihrem Ende vor 25 Jahren in dem wiedervereinigten Deutschland noch längst nicht alle Ungleichheiten in Ost und West beseitigt!

Blicken wir nun noch kurz zurück auf die Entwicklung in den 25 Jahren nach der Wende. Nur einige wenige Dinge will ich hier in das Gedächtnis zurückrufen:

Die Stadt Müllrose hat sich vielfältig entwickelt. Ehemalige Müllrosener Bürger, die ihre Heimatstadt aufsuchen, sind des Lobes voll. Gäste aus ganz Deutschland, die Müllrose und das Schlaubetal besuchen, staunen über die schöne Stadt und beneiden uns darum. Für uns ist manches schon zur Selbstverständlichkeit geworden.

Am 17. Dezember 1992 wurde der 156.000 m² große Gewerbepark mit 30 Gewerbetreibenden und etwa 500 Beschäftigten eingeweiht. Als erster Betrieb nahm bereits im August 1992 die Oderglas GmbH die Produktion auf.

137 Jahre in Frankfurt (Oder) sesshaft, verlegte die weltbekannte Orgelbauanstalt Sauer ihren Sitz am 08.07.1994 nach Müllrose. 1990 begann die Müllroser Stadtkernsanierung und wurde erfolgreich 2010 abgeschlossen. 1992 bis 1996 erfolgte, die einst für unmöglich erachtete Schaffung einer durchgehenden Be- und Entwässerung der gesamten Stadt. Das Trinkwasser hat Premi-umqualität. 1992 bis 1998 erfolgte die Sanierung des Großen Müllroser Sees. 1,76 Millionen Kubikmeter Schlamm wurden bis 1996 abgesaugt und zur Bodenverbesserung aufgearbeitet. Die Seewasserqualität hat sich wesentlich verbessert. 2000 wurde die Seeallee völlig neu gestaltet. 2003/2004 wurde die Ortsumgehung Müllrose gebaut, dabei wurden auf 5000

m² bronzezeitliche Funde eines großen Gräberfriedhofes geborgen. Dachsanierung der Stadtkirche, Ausbau des Museums mit Remise, Neubau der Schlaubetal-Halle sind hier zu nennen. Gut Zeisigberg machte Müllrose bekannter.

Müllrose erhielt am 14.07.2003 den Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“ und verteidigte ihn 2013 erneut. Von 1260 bis 2010, Müllrose feierte 2010 seine hervorragend inszenierte 750-Jahr-Feier.

Klaus Grune

So erreichen Sie Ihre zukünftigen Kunden!

Schlaubetal-Kurier (1)
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Bremsdorf, Dammendorf, Fünfeichen, Grunow, Kieselwitz, Merz, Mixdorf, Müllrose, Pohlitz, Ragow, Rießen, Schernsdorf

Brieskower-Kurier (2)
Erscheinungsweise: zum 15. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Brieskow-Finkenheerd, Groß Lindow, Schlaubehammer, Weißenspring, Ziltendorf, Thälmannsiedlung, Aurith, Wiesenau, Kunitzer Loose, Vogelsang

Odervorland-Kurier (3)
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 4000 Stck.
Verbreitung: Briesen/Mark, Biegen, Berkenbrück, Falkenberg, Jacobsdorf, Alt Madlitz, Petersdorf, Pillgram, Sieversdorf und Wilmersdorf

Lokal-Anzeiger (4)
Erscheinungsweise: zum 20. des Monats • **Auflage:** ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Storkow (Mark), Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow, Wochowsee

Der Falsche Waldemar (5)
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • **Auflage:** ca.: 2500 Stck.
Verbreitung: Arensdorf, Beerfelde, Buchholz, Demnitz, Gölsdorf, Hasenfelde, Heinersdorf, Jänickendorf, Neuendorf im Sande, Schönfelde, Steinhöfel und Tempelberg

Kurier der Gemeinde Rietz-Neuendorf (6)
Erscheinungsweise: nach Abruf, ca. 6 Mal pro Jahr • **Auflage:** ca.: 2500 Stck.
Verbreitung: Ahrensdorf, Alt Golm, Behrensdorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf

Inserieren Sie hier in unseren regionalen Zeitungen:
z. B. in allen 6 Zeitungen: Eine Anzeige
zwei-spaltig (110 mm) breit und 40 mm hoch
einfarbig schwarz
= 128 Euro + MwSt.

Schlaubetal V Kühl OHG Verlag

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 7 02 99
Telefax: (03 36 06) 7 02 97
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Montagefirma Burkhard Kalsow
 Bauelemente aller Art Arbeiten im und am Haus
 ☎ 033607/5168 oder 0171/ 28 92 447 Briesen

Verkauf 😊 Montage 😊 Service

Evangelisches Pflegeheim Pillgram

„Friedrich-Schulz-Haus“

Diakonie

Evangelisches Pflegeheim Pillgram gGmbH
Friedrich-Schulz-Haus

Das Friedrich-Schulz-Haus in Pillgram

- ist ein Haus für alte und für pflegebedürftige Menschen,
- ist mehr als nur ein Haus. Vielleicht ein Zuhause, wenn es Ihnen und uns gelingt, auch in einem schwierigen Lebensabschnitt einen Sinn zu finden.

Frankfurter Straße 6 a
15236 Pillgram
Tel.: 03 36 08 / 89-0
Fax: 03 36 08 / 89-1 05
Leitung: Rosemarie Wiegand

Weitere Leistungen

- VS-Pflege
- Kurzzeitpflege
- Beschäftigungstherapie
- Telefon im Zimmer
- Frisiersalon im Hause
- Fußpflege
- wöchentl. Gottesdienst
- Einkaufsmögl. vor Ort

Ausbildungseinrichtung








Evangelisches Pflegeheim Pillgram
„Friedrich-Schulz-Haus“

Frankfurter Straße 6a • 15236 Pillgram
Tel.: 03 36 08 / 89-0 • Fax: 03 36 08 / 89-105
Leitung: Rosemarie Wiegand

Treppenrenovierung vom Profi



MIT BELEUCHTUNG
für Ihre Sicherheit

20
Jahre
GARANTIE



- **Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute**
- **Verlegen durch unsere Treppenrenovierungsexperten**
- **Hochwertige Materialien**

www.hammer-heimtex.de

Hammer

JETZT

25%

SPAREN

... weil ich schöner wohnen will!

15890 Eisenhüttenstadt ®
 Nordpassage 1 • Tel. 03364/800911
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

15234 Frankfurt/Oder ®
 Messering 9 • Tel. 0335/410377
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

für 2,50 €

Schlaubetal **V**Kühl OHG erlag

FIRMA REINHARD HANS

Meisterbetrieb im Elektrotechniker-Handwerk

- Elektroinstallationen aller Art
- Antennenanlagen • Sicherungsanlagen
- Blitzschutz • Überspannungsschutz
- Kommunikationsanlagen
- Revisionen

Tel.: (03 36 08) 76 00
 Funk: 01 77 / 76 00 11 1 • Fax: (03 36 08) 76 01
 E-Mail: hans-elektrotechnik@t-online.de
 Alte Petershagener Str. 13 • 15236 Jacobsdorf

Für alle, die sich gern Gäste ins Haus holen ...

zu jedem Anlass

... haben wir eine große Auswahl an Einladungs- und Danksagungskarten für viele verschiedene Anlässe, die wir nach Ihren Vorstellungen bedrucken können.

Schlaubetal **V**Kühl OHG erlag Mixdorfer Straße 1 • 15299 Müllrose
 Telefon: (03 36 06) 7 02 99

P&P

„wenn's ums Feiern geht...“

Dorfstraße 5,
 15299 Müllrose,
 Tel: 033606 / 78 76 90
 Mobil: 0152 / 06 27 61 91,
 www.PP-Veranstaltungen.de

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

11. Juli 2014

e-mail: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Penle) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
 Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

Spezial-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
 Heizöl Premium Plus
 Dieseldieselöl
 Kraftstoffe
 Tankanlagen
 Schmiertechnik
 Hydraulikservice

www.brandol.de

Zimmererei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
 15299 Müllrose
 Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
 Mobil: 0172 - 3 97 27 77
 zimmererei-fechner@t-online.de
 www.zimmererei-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons

Natürlich Holz



Senkpiel Transporte - Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte
Wir liefern Schüttgüter aller Art!



Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar! Wir liefern auch Samstag!

- **Boden** Füllboden (hell) • **Kies** alle Körnungen • **Erde** Mutterboden • **Tragschichten** Beton-Recycling
- Oberboden (dunkel) und Sorten Komposterde Ziegel-Recycling
- Spielsand Rollkies Lehm Schlacke, Natursteinschotter

NEU: Annahme von Grünschnitt, Erdaushub und recyclingfähigen Bauschutt
Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose · Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28
 www.senkpiel-transporte.de · e-mail: kontakt@senkpiel-transporte.de

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
 & Schlaubetal-Verlag Kühl
 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
 Kathrin Kühl-Achtenberg
 Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
 Hauptamt des Amtes Odervorland
 Briesen (M) , Bahnhofstraße 3
 Schlaubetal-Verlag
 Kathrin Kühl-Achtenberg
 Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99
 Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
 Tel: (03 36 06) 7 02 99
 Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Steinmetz **orenz** Inh. Erhard Lorenz *Steinmetzhütte* **Sascha Lorenz - van den Brandt**

15517 Fürstenwalde · August-Bebel-Str. 118b · Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr	08.00 - 16.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
		Do	08.00 - 18.00 Uhr	
		Sa	09.00 - 12.00 Uhr	

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de · www.steinmetzhuette.de · mail: steinmetzhuette@aol.com



Unsere Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
 Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- ✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- ✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- ✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
- ✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
 www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
 Ernst-Thälmann-Straße 23
 ☎ (03 36 03) 30 36

15324 Letschin
 R.-Breitscheid-Straße 14
 ☎ (03 34 75) 5 07 14

15306 Seelow
 Ernst-Thälmann-Straße 37
 ☎ (0 33 46) 84 52 07

15234 Frankfurt (O.)
 Rathenaustraße 65
 ☎ (03 35) 4 00 00 79
 Funktel. 01 71 / 2 15 85 00

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführgewagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ☛ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ☛ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ☛ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ☛ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.
Einige Beispiele aus unserem Angebot:



CHEVROLET MALIBU 2.0TD LT+ (TZ)

EZ.: 06/2013, 50 km, City Grey, Navigation, Teilleder, Licht-/Regensensor, PDC hinten, Klimaautom., u.v.m. *6,6/4,2/5,1/134 g/km
9.485,- € gespart! 21.645,- €



CHEVROLET CRUZE 1.6 LS Limousine

EZ.: 10/2009, 46.795 km, Klima, Einparkhilfe hinten, Alufelgen, Alarm, Komfort-Paket, Elektrik-Paket, Safety-Paket, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar
8.995,- €



CHEVROLET SPARK 1.0 LS 5-Türer

EZ.: 04/2010, 24.795 km, Moroccan Blau, Klimaanlage, elektr. FH vorn, Winterräder, NSW, Audiosystem MP3/USB/AUX-IN, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar
6.995,- €



DAIHATSU SIRION 1.3 Style 5-Türer

EZ.: 05/2005, 74.995 km, Rot, Klimaanlage, Bi-Color-LM-Felgen, Dachspoiler, Winterräder, Komfort-Paket, getönte Scheiben, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar
5.995,- €



RENAULT KANGOO 1.6 16V «Be Bop»

EZ.: 02/2010, 15.695 km, Dachsystem mit Cabrio Verdeck & 2-Hub-Glas-Däch., Klima, Licht-/Regensensor, Safety-Paket, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar
8.850,- €



Ihr freundlicher Chevrolet-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

...DIE LEISTUNG STIMMT!>>>>
Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführgewagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ☛ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ☛ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ☛ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ☛ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.
Einige Beispiele aus unserem Angebot:



SUZUKI SX4 S-CROSS 1.6 CLUB (NW)

Klima, Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Tagfahrlicht, Alufelgen „Fuji“, CD/MP3-Radio, u.v.m., *6,5/4,8/5,4/ 124 g/km
2.694,- € gespart! 18.645,- €



SUZUKI SX4 Classic 1.6 City-Edition

EZ.: 06/2013, 100 km, Klimaautom., Keyless Start, Spoiler-Pak., 16" LM Felg., 6x Airb., CD/MP3 Radio, u.v.m. *7,9/5,1/6,2/141 g/km
3.615,- € gespart! 15.645,- €



SUZUKI SWIFT 1.2 «Cross» 3-Türer

EZ.: 07/2012, 15.395 km, Klimaautom., Cross-Paket, Bi-Color-LM-Felg., Radio mit MP3 USB & AUX-IN, 7x Airbags, ZV+FB, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar
9.995,- €



SUZUKI SPLASH 1.2 Club 5-Türer (VFW)

EZ.: 06/2012, 17.6 Tkm, Lack: Cosmic Black, Klima, Sitzheiz., CD/RDS-Radio, ABS, EBV, Front-/Seit.-/Kopfairb., Komf.-Paket, u.v.m., *6,1/4,5/5,1/118 g/km
5.175,- € gespart! 8.645,- €



SUZUKI ALTO 1.0 Club 5-Türer (NW)

Klima, ESP, TCS, ABS, ISOFIX, Front-/Seiten-/Kopfairbags, elektr. Fensterh., ZV. mit FB., Lack: Bright Red, u.v.m., *5,2/3,8/4,3/ 99 g/km
2.000,- € gespart! 8.640,- €



Ihr freundlicher Suzuki-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

...DIE LEISTUNG STIMMT!>>>>
Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.